



Voranschlag 2010

Stadt Altstätten

Oberstufe Altstätten

Primarschule Altstätten

Bürgerversammlungen

Oberstufe: Donnerstag, 26. November 2009, 19.30 Uhr

Primarschule: Donnerstag, 26. November 2009, 19.30 Uhr

Stadt: Donnerstag, 26. November 2009, 20.30 Uhr

«Sonnen»-Saal Altstätten

10
Altstätten



Brunnen – ein Ausdruck von Lebensqualität

Im Gebiet der Stadt Altstätten gibt es Dutzende von Brunnen. Alle Arten sind vertreten: der klassische, zweiteilige Zentrumsbrunnen ebenso wie der schlichte Zementtrog. Brunnen, die aus einem ausgehöhlten Baumstamm bestehen, trifft man ebenso an wie solche mit einem aufwendig gestalteten Bett und einer von Künstlerhand geschaffenen Säule.

Öffentliche Brunnen tragen wesentlich zur Verschönerung ganzer Quartiere bei. Ganz besonders trifft dies für jene Brunnen zu, die Zeugnis ablegen von einer Zeit, in der sie die einzige Form der öffentlichen Wasserversorgung darstellten. Das gilt besonders für die Brunnen im Städtchen.

Wasser ist nach wie vor lebenswichtig. Die öffentlichen Brunnen sind nicht nur willkommene Wasserspender, sondern sie tragen wesentlich zur Lebensqualität in unserer Stadt bei. Aus diesem Grund ist der Budgetbericht mit Bildern von verschiedenen Brunnen aufgelockert.

Bild Umschlag:

Der dominante Schwertbrunnen besteht seit 1862 und hat den Namen vom Haus zum Schwert. Er befand sich zuerst auf der anderen Strassenseite.

Stadtverwaltung

Rathausplatz 2

9450 Altstätten

Telefon 071 757 77 11

Telefax 071 757 77 22

E-mail: info@altstaetten.ch

Internet: www.altstaetten.ch

Schulsekretariat

Bahnhofstrasse 5

Postfach 563

9450 Altstätten

Telefon 071 757 93 00

Telefax 071 757 93 01

E-mail: sekretariat@schalt.ch

Internet: www.schule-altstaetten.ch



Altstätten mit Beharrlichkeit stärken

1

Beharrlichkeit ist eine Tochter der Ausdauer.

Altstätten hat viele Vorzüge wie eine einmalige Altstadt, 6500 Arbeitsplätze, ein ausgeprägtes Kultur- und Freizeitangebot, sehr attraktive Wohnlagen oder auch eine stetig verbesserte Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Einen Mehrwert für unsere Bevölkerung bieten auch die ausgebauten Freizeitanlagen, die zeitgemässen Schulen, die nahen Einkaufswege, die einzigartigen Naherholungsgebiete in unmittelbarer Nähe und die ärztliche Versorgung. Es ist mein Bestreben, Altstätten mit Beharrlichkeit weiter zu stärken, die Mehrwerte zu erhalten, diese zu fördern und neue aufzubauen.

Um dies zu erreichen, bin ich auf die Unterstützung der Bevölkerung von Altstätten angewiesen. Einwohnerinnen und Einwohner, die bereit sind, sich für Neues begeistern zu lassen. Menschen, die einander vertrauen, offen sind, Ziele haben und diese beharrlich, aber uneigennützig angehen.

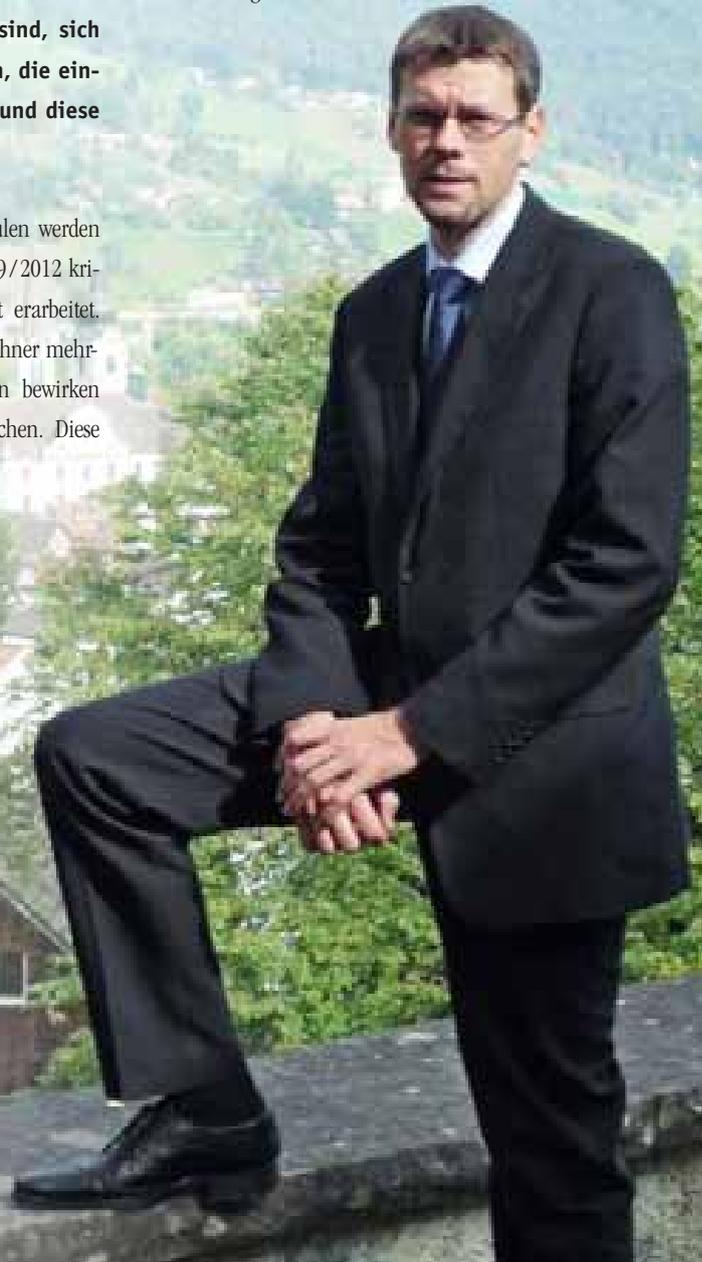
Die heutigen Strukturen der Stadt und der Schulen werden durch die Verantwortlichen in der Amtsdauer 2009/2012 kritisch hinterfragt und Optionen für die Zukunft erarbeitet. Dabei gilt es, für die Einwohnerinnen und Einwohner mehrheitsfähige Lösungen zu prüfen. Veränderungen bewirken auch Unsicherheiten bei den betroffenen Menschen. Diese

Unsicherheiten und die damit verbundenen Emotionen sind ernst zu nehmen. Auch kleine Schritte führen ans Ziel.

Für das wichtigste Projekt des Stadtrats, das Stadtentwicklungsprojekt Freihof-Rathaus, steht 2010 die entscheidende Abstimmung an. Um Planungskosten von ca. 2 Mio. Franken vorerst nicht auszulösen, wird das Detailprojekt für den Rathausneubau erst nach erfolgreicher Urnenabstimmung erarbeitet. Zurzeit steht der Stadtrat mit der AXA Leben AG in intensiven Verhandlungen über die verschiedenen Optionen und deren Kosten. Das Ergebnis wird der Bürgerschaft in einem Vernehmlassungsbericht, voraussichtlich im ersten Quartal 2010, unterbreitet. Nach der Vernehmlassung erarbeitet der Stadtrat die Abstimmungsvorlage. Die Abstimmung ist auf 26. September 2010 vorgesehen.

Inhaltsverzeichnis

Stadtrat	Seite 3 – 9
Finanzen der Stadt Altstätten	Seite 10 – 36
Bürgerversammlung der Stadt Altstätten	Seite 37 – 40
Schulrat	Seite 41 – 43
Schulrat Oberstufe Altstätten	Seite 44 – 46
Finanzen Oberstufe Altstätten	Seite 47 – 52
Bürgerversammlung Oberstufe Altstätten	Seite 53 – 54
Schulrat Primarschule Altstätten	Seite 55 – 58
Finanzen Primarschule Altstätten	Seite 59 – 64
Bürgerversammlung Primarschule	
Altstätten	Seite 65 – 66



Die Ruhe und Sicherheit ist nicht nur in Altstätten ein Dauerthema. Dabei gilt es, dieses vielschichtige und auch gesellschaftliche Problem nicht nur mit dem Erlass eines Polizeireglements anzugehen, sondern auch Beratungs- und Präventionsmassnahmen vorzusehen. Der Stadtrat hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die entsprechende Massnahmen prüft und umsetzt.

Die Sanierung und der Ausbau der Turnhallen Schöntal für eine zukünftige Mehrzwecknutzung verzögern sich. Eine Grundeigentümerin befürchtet durch die Mehrzwecknutzung vermehrte Immissionen. Der Stadtrat hat die Einsprache abgelehnt. Beim Baudepartement wurde ein Rekurs eingereicht. Der Entscheid des Kantons wird in nächster Zeit erwartet.

Beim Hallenbad Gesa geht der Stadtrat neue Wege. Zurzeit erstellen Fachleute eine Marktanalyse und erarbeiten Wirtschaftlichkeitsberechnungen über denkbare Lösungsansätze. Liegen diese Abklärungen vor, wird auch für dieses Projekt der Bürgerschaft ein Vernehmlassungsbericht unterbreitet.

In den vergangenen Monaten sind verschiedene Leistungsträger pensioniert worden. Dieser Prozess geht in den nächsten Jahren weiter. Dies führt zu einem Generationenwechsel auf verschiedensten Ebenen der Stadtverwaltung. Es gilt, die neuen Mitarbeitenden auf allen Stufen aktiv zu unterstützen, die Teams zu konsolidieren, die Teambildung zu fördern und alle Mitarbeitenden individuell weiter zu entwickeln.

Der Stadtrat hat die Finanzstrategie überarbeitet und den gesetzlichen Bestimmungen des neuen Finanzausgleichsgesetzes angepasst. Die finanzstrategischen Ziele der Stadt für die Amtsdauer 2009/2012 werden mit diesem Bericht publiziert. Die Erarbeitung des Voranschlags 2010 hat gezeigt, dass nicht alles Wünschbare realisiert werden kann. Altstätten wird sich in den kommenden Jahren noch vermehrt auf die gesetzlichen Aufgaben konzentrieren müssen, soll der Steuerfuss nicht steigen. Dies bedeutet, bewusst auf Ausgaben zu verzichten. Für 2010 wird ein gleichbleibender Steuerfuss beantragt,

was unter Berücksichtigung der Wirtschaftslage und der erwarteten Steuerausfälle ein Erfolg ist. Alle verantwortlichen Gremien sind verpflichtet, in den kommenden Jahren die finanzpolitischen Ziele sorgfältig einzuhalten.

Die Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen in der Region des oberen Rheintals, aber auch zwischen den verschiedenen Institutionen, wird ein wichtiges Thema für die Zukunft sein. Denkbar ist unter anderem eine intensive Zusammenarbeit der Anbieter von stationären Pflegebetten wie Pflegeheim, Haus Viva, Haus Blumenfeld sowie Alters- und Betreuungshaus Forst. Regionalisierungen sind verstärkt für die Jugendarbeit oder das Vormundschaftswesen anzustreben, was teilweise durch gesetzliche Anpassungen auch vollzogen werden muss.

Der Stadtrat hat für seine Arbeit in der laufenden Amtsdauer Ziele gesetzt. Die Hauptziele lauten:

- **Altstätten ist eine attraktive Wohn-, Kultur-, Einkaufs- und Begegnungsstadt mit eigener Identität.**
- **Wir stehen zur Region, übernehmen beruhend auf Gegenseitigkeit gezielt Verantwortung und arbeiten zusammen.**

Die weiteren Ziele und Massnahmen zu den verschiedensten Themen können in der Rubrik «Stadtrat» nachgelesen werden.

Es ist mein/unser Ziel, Altstätten mit Beharrlichkeit zu stärken. Danke für ihre Unterstützung zu Gunsten des Allgemeinwohls von Altstätten.

Ich danke den Mitgliedern des Stadtrats, den Mitarbeitenden unseres Dienstleistungsbetriebs sowie allen Einwohnerinnen und Einwohnern, welche sich positiv für Altstätten und deren Institutionen einsetzen.

Ihr Stadtpräsident, Daniel Bühler

Altstätten mit Weitblick vorwärts bringen

Weitblick ist die Fähigkeit, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Altstätten mit Weitblick vorwärts bringen ist das Leitziel des Stadtrats für 2010. Der Stadtrat hat folgende Ziele und Massnahmen bis 2012 festgelegt:

Ziele Stadtentwicklung

- Die qualitativ hochwertige Wohn- und Lebensqualität ist weiter zu erhalten und zu fördern.
- Altstätten bietet seinen Bewohnern eine angenehme Wohn- und Lebensqualität.
- Der Stadtrat setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung ein.
- Kantonale und regionale Institutionen haben den Standort in Altstätten.
- Bei der Weiterentwicklung der Stadt ist auf ein attraktives Konsumangebot zu achten. Die Altstadtatmosphäre ist zu erhalten.
- Altstätten positioniert sich als attraktive Markt- und Einkaufstadt im Rheintal.
- Wir arbeiten mit allen öffentlichen Institutionen in Altstätten eng zusammen.

Massnahmen

Die qualitativ hochwertige und angenehme Wohn- und Lebensqualität von Altstätten stellt einen wesentlichen Mehrwert von Altstätten dar. Mit den verschiedenen für die kommenden Jahre geplanten und nachfolgend aufgeführten Massnahmen wird dies gefördert.

Ziele Stadtrat und Verwaltung

- Der Stadtrat und die Mitarbeitenden erfüllen ihre Aufgaben wirkungsorientiert, bürgernah und kompetent.
- Der Stadtrat führt die Stadt auf strategischer Ebene. Er unterstützt bei wichtigen Projekten und wenn nötig die Mitarbeitenden der Stadt auf operativer Ebene.
- Bei behördenübergreifenden Anliegen übernimmt der Stadtrat die Führungsverantwortung. Die Aufgabenteilung zwischen Stadtrat und Stadtverwaltung ist aufgrund der Aufgaben und der Ansprüche zu optimieren.

- Der Stadtrat fördert mit einer modernen Infrastruktur die Effizienz der Verwaltung. Durch einen situativen Führungsstil, der auf Kooperation aufbaut, wird eine Kultur des Vertrauens angestrebt. Leistungsträger sollen ihre berufliche Zukunft in Altstätten gestalten.
- Der Stadtrat und die Verwaltung kommunizieren offen gegenüber allen Anspruchsgruppen.

Massnahmen

Klar ist, dass sich die Stadtverwaltung als Dienstleistungsbetrieb zu Gunsten der Bevölkerung versteht. Dabei gilt es, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess anzustreben und den Kundinnen und Kunden bürgerfreundliche und zielorientierte Lösungen anzubieten. Auch die Strukturen der Stadt sind generell zu prüfen und Optimierungen laufend vorzunehmen.

Der Stadtrat steht mit der AXA Leben AG in intensiven Verhandlungen über die verschiedenen Optionen und deren Kosten für das Stadtentwicklungsprojekt Freihof-Rathaus. Der Rat hat von einem einheimischen Immobilienrehandbüro eine Wirtschaftlichkeitsberechnung für die Optionen erarbeiten lassen. Es ist geplant, der Bevölkerung im 1. Quartal 2010 einen detaillierten Bericht über das Projekt zu unterbreiten. Erläutert werden das Bauprojekt sowie die finanziellen Auswirkungen der Optionen für die Stadt. Die Urnenabstimmung über den Kredit Rathaus und den Verkauf der Grundstücke an die AXA Leben AG ist auf 26. September 2010 vorgesehen. Das Stadtentwicklungsprojekt Freihof-Rathaus soll bis Ende 2013 realisiert sein.

Ziele öffentliche Sicherheit

- Die Stadt Altstätten ist eine sichere Wohn-, Kultur-, Einkaufs- und Begegnungsstadt.

Massnahmen

Der Stadtrat wird 2010 ein Polizeireglement erlassen, das massvoll und situativ umgesetzt wird. Gleichzeitig sind auch Präventiv- und Aufklärungsmassnahmen vorgesehen. Der Rat hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die entsprechende Massnahmen prüft und umsetzt.

Ziele Bildung

- **Altstätten ermöglicht eine zeitgemässe und qualitative gute Schule.**
- **Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Schulgemeinden ist aktiv zu fördern.**
- **Altstätten bietet ein attraktives Aus- und Weiterbildungsangebot nach der obligatorischen Schulzeit an.**

Massnahmen

Auf 1. Januar 2009 sind auch die Schulräte neu gewählt worden. In Lüchingen, Altstätten, Hinterforst und Lienz wurden zudem auch neue Präsidenten gewählt. Sie analysieren zurzeit mit ihren Räten denkbare Strukturverbesserungen.

Mit dem Beitrag von Fr. 100'000 an den Umzug der Berufs- und Laufbahnberatung des Kantons konnte ein langfristiger Verbleib in Altstätten gesichert werden.

Zu prüfen ist die Einführung der Schulsozialarbeit und eine Eingliederung in die bestehenden Strukturen.

Das Berufsschulzentrum Rheintal bietet attraktive Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Ziele Kultur, Sport und Freizeit

- **Die Stadt fördert das Kultur-, Sport- und Freizeitangebot. Dies basiert auf Eigeninitiative von Vereinen und Bevölkerungsgruppierungen. Ein vielfältiges, Generationen übergreifendes Angebot wird angestrebt.**
- **Bevölkerungsgruppierungen soll ein Angebot an Räumen und Plätzen zur Verfügung stehen. Die Jugendförderung wird dabei aktiv unterstützt.**
- **Traditionelle Veranstaltungen sollen bewahrt werden. Neuen Ideen steht die Stadt offen gegenüber.**
- **Die Stadt koordiniert die Jugendarbeit in der Region.**

Massnahmen

Der Stadtrat steht kulturellen Entwicklungen offen gegenüber und arbeitet mit Kulturanbietern aktiv zusammen. Er wird Kulturanlässe mit Beiträgen wirksam fördern. Auch Privatinitiativen werden unterstützt.

Für das Hallenbad Gesa erfolgt 2010 ein strategischer Entscheid über das weitere Vorgehen. Geplant ist ein Vernehmlassungsbericht an die Bürgerschaft vor dem Entscheid des Rats.

Die Stadt übernimmt den Lead der Jugendarbeit in Altstätten und arbeitet mit den Gemeinden der Region zusammen.



Die Mitglieder des Stadtrates
v. l. n. r.: Markus Ritter,
Jacques Sinz, Christian Willi,
Daniel Bühler, Margrit Mattle,
Reto Walser, Ruedi Dörig,
Armin Eugster, Jürg Plüss.

Ziele Soziales und Gesundheit

- Die bestehenden sozialen Einrichtungen privater und öffentlicher Art sind zu erhalten sowie an die sich ändernden Verhältnisse und Bedürfnisse optimal anzupassen.
- Betagte und pflegebedürftige Menschen sollen solange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können.
- Die Stadt fördert die Gesundheitsvorsorge und die Prävention.

Massnahmen

Die Zusammenarbeit der sozialen Institutionen im Bereich Alter und Jugend ist zu fördern. Dabei gilt es, die Sozialen Dienste und die Suchtberatung Oberes Rheintal beizubehalten.

Damit betagte und pflegebedürftige Menschen in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können, unterstützt die Stadt die Spitex-Dienste.

Der Spitalstandort Altstätten ist zu fördern und zu stärken.

Die Unterstützung des Kinderhorts Bild ist nach den Vorgaben in anderen Gemeinden zu prüfen.

Die Integration von Arbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt ist mit entsprechenden Programmen zu fördern.

Ziele Verkehr

- Die Stadt ist an ein attraktives Verkehrsnetz wie öV und Privatverkehr angeschlossen. Das Angebot ist den unterschiedlichen Bedürfnissen der Verkehrsteilnehmer anzupassen.
- Der öffentliche und der private Verkehr haben sich zu ergänzen.
- Die Sicherheitsbedürfnisse der schwächeren Verkehrsteilnehmer sind zu beachten.

Massnahmen

Das Busangebot ist zu erhalten und auf ein attraktives Bahnangebot abzustimmen.

Das Konzept zur Bewirtschaftung der öffentlichen Parkplätze wird 2010 überprüft. Dabei sind gestützt auf die bisherigen Erfahrungen Optimierungen anzustreben.

Das Angebot der AB auf der Strecke Gais – Altstätten soll erhalten bleiben.

Die Signalisationen von Fuss- und Radwegen auf Ebene Stadt und Region sind zu fördern und die Bestrebungen zu den Tempo 30 - Zonen weiterzuentwickeln und allenfalls in Etappen umzusetzen.

Ziele Umwelt, Raumordnung

- Die Stadt unterstützt Massnahmen zur Erhaltung des Landschafts- und Naherholungsgebiets in und um Altstätten.
- Die Bachsanierungen sind massvoll und gemäss den gesetzlichen Vorgaben umzusetzen.

Massnahmen

Die Naherholungsgebiete in und um Altstätten sind durch das Stadtmarketing bekannt zu machen und zu vernetzen.

Beim Erlass und der Umsetzung der Gefahrenkarte sind die Interessen der Stadt aktiv zu wahren.

Die Stadt überarbeitet zurzeit den Richtplan zur Zonenplanung. 2010 stellt der Rat der Bevölkerung den überarbeiteten Richtplan vor.

Ziele Wirtschaft, Gewerbe

- **Es sind ideale Voraussetzungen zu schaffen für zusätzliche Industrie-, Gewerbe-, Arbeits- und Ausbildungsplätze.**
- **Der Stadtrat Altstätten ist regelmässig in Kontakt mit den Industrie- und Gewerbebetrieben.**
- **Die Stadt unterstützt Massnahmen zur effizienten Energienutzung. Das Label Energiestadt wird aktiv vermarktet.**
- **Das Stadtmarketing wird aktiv weitergeführt.**

Massnahmen

Zur Förderung des Gewerbe- und Detailhandels bringt sich das Stadtmarketing aktiv ein.

Der Stadtrat und der Stadtpräsident besuchen regelmässig Industrie- und Gewerbebetriebe.

Altstätten setzt die Grundsätze der Energiepolitik gemäss Label Energiestadt um.

Das Stadtmarketing bildet auf allen Stufen Netzwerke, stadtintern, regional und kantonal.

Ziele Finanzen

- **Der Stadtrat und die Schulräte verpflichten sich zu einer haushälterischen Finanzpolitik.**
- **Durch Grundstückverkäufe ist die Nettoverschuldung zusätzlich kontinuierlich zu vermindern.**

Massnahmen

Die haushälterische Finanzpolitik haben die Schulräte und der Stadtrat bereits mit dem Voranschlag 2010 aktiv umgesetzt. Nur dank der gegenseitigen Absprache und Unterstützung konnte 2010 von einer Steuererhöhung abgesehen werden. Diese Zusammenarbeit gilt es weiterzuführen.

Der Stadtrat hat die finanzstrategischen Ziele für die Jahre 2009 bis 2012 verabschiedet. Sie werden mit diesem Bericht publiziert.

Aus den realisierten Buchgewinnen der Grundstückverkäufe Finanzvermögen sind 2010 Zusatzabschreibungen von 1,1 Mio. Franken budgetiert. Dadurch werden die Schulden abgebaut. Sie werden nur vorgenommen, wenn diese im Rechnungsjahr 2010 auch realisiert werden.

Mehrwert

Altstätten kann aufgrund seiner Besonderheiten wie der Fläche von 39 km², den 341 km Gemeindestrassen und Gemeindegassen, den 10 grossen Bächen wie Lienzbach, Widenbach, Stadtbach (inkl. Brendenbach und Luterbach), Fiderenbach, Donnerbach, Dürrenbach, Plonerbach, Kesselbach, Kobelwierbach und Tobelbach, seiner gepflegten und wunderschönen Altstadt, den über 5'500 Gebäuden, keinen Steuerfuss von 120 Prozent anbieten.

Altstätten bietet seinen Einwohnerinnen und Einwohnern mit einem heutigen Steuerfuss von 153% gegenüber anderen Gemeinden und Städten u.a. folgende Mehrwerte an:

- vorhandene 6'500 Arbeitsplätze
- nahe Arbeits- und Einkaufswege
- gutes Kultur- und Freizeitangebot
- hervorragende Wohn- und Lebensqualität
- einmaliges Ambiente der Altstadt
- attraktive Grünflächen als Erholungszonen
- gut ausgebaute Freizeitanlagen
- grosses Netz an Fuss- und Radwegen
- einzigartige Naherholungsgebiete in unmittelbarer Nähe
- erschlossenes, günstiges Bauland an ruhiger Lage
- gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr mit Schnellzug und HGV sowie RTB Bus
- kanalisierter Durchgangsverkehr
- vielfältiges Vereinsangebot
- Talentschule
- vielfältige, moderne Gastronomie für unterschiedliche Anspruchsgruppen
- günstige, attraktive Wohnungen an ruhiger Lage
- Parkierungsmöglichkeiten in und um die Altstadt
- Berufsschulzentrum Rheintal
- Berufs- und Laufbahnberatung Rheintal
- Spital Altstätten

Tätigkeitsschwerpunkte 2010

Die vom Stadtrat für das Jahr 2010 beabsichtigten Tätigkeitsschwerpunkte beinhalten:

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

- Stadtentwicklungsprojekt Freihof - Rathaus:
 - Hochbauten:
 - Rechtskraft Teilzonenplan Freihof
 - Vernehmlassungsbericht an Bevölkerung
 - Entscheid Stadtrat über Optionen Miete/Eigentum/Baurecht
 - Vereinbarung mit Investor über Projektumfang und Verkauf Grundstücke Stadt
 - Erarbeitung Detailprojekt mit Kostenvoranschlag
 - Urnenabstimmung Kredit Hochbauten und Grundstücke
 - 2011: Einreichung Baugesuch
 - Infrastrukturanlagen:
 - Baubeginn Infrastrukturanlagen
- Ersatz Telefonzentrale Stadtverwaltung und Verlegung in den Werkhof

- Umsetzung E-Government-Vorgaben Kanton
- Umsetzung neue Leitsätze sowie Führungsgrundsätze Stadt Altstätten auf allen Stufen
- Optimierung Kundenfreundlichkeit Stadtverwaltung Altstätten
- Überprüfung der Strukturen der Stadt

Öffentliche Sicherheit

- Abschluss Sanierung und Erneuerung Ortskommandoposten Bild
- Erlass Polizeireglement
- Weiterführung regionale Zusammenarbeit im Bereich öffentliche Sicherheit

Bildung

- Umsetzung der Überprüfung der Angemessenheit der Ausgaben der Schulen von Altstätten mit Auswirkungen auf den Voranschlag 2010 bis 2013
- Strukturverbesserung der Schulen von Altstätten mit dem Ziel zur Bildung einer Einheitsgemeinde bis spätestens 1. Januar 2013. Denkbar ist auch ein zweistufiges Verfahren über Schulstandorte und Schulangebot.

Als Wahrzeichen der Altstätter Märkte schuf Albert Wider, Widnau, ein Muneli aus Bronze. Es ziert den Brunnen auf der Breite.



Kultur, Freizeit

- Baubeginn Ausbau Mehrzwecknutzung Turnhallen Schöntal
- Weiterführung Netzausbau Gemeinschaftsantennenanlage von 606 MHz auf neu 862/1000 MHz
- Sanierung Fernheizungsanschluss Reburg
- Sanierung Hallenbad Gesa: strategischer Entscheid über weiteres Vorgehen und Vernehmlassungsbericht
- Grundsatzentscheid über Beitrag Projekt Museum Altstätten (Gerichtssaal)

Verkehr

- Weiterführung Brückeninstandsetzungen
- Landerwerb Sanierung Trottoir Industriestrasse
- Ausbau Schachenstrasse
- Beitrag Radweg Altstätten - Eichberg für den Abschnitt Hinterforst (Bühl) bis Eichberg
- Bewirtschaftungskonzept öffentliche Parkplätze optimieren
- Beitrag an Bau Trottoir und Fussgängerübergang Bohl, Lüchingen

Umwelt, Raumordnung

- Sanierung der defektanfälligen Wasserleitungen Oberrieterstrasse / Brügglweg, Klosterguet / Lärchenweg / Rosenweg
- Neubau Meteorwasserkanal Altstadt
- Grundsatzentscheid Perimeter Wasserbau
- Vorstellung überarbeiteter Richtplan

Volkswirtschaft

- Weiterführung Projekte Stadtmarketing
- Weiterverfolgung der Zielsetzungen «Energistadt»
- Neuverkabelung Niederspannung Klosterguet / Lärchenweg / Rosenweg
- Neubau Trafostation Moosacker
- Ersatz Mittelspannungsschaltanlage Trafostation Coltène
- Ersatz elektrische Ausrüstung Trafostation Accordina
- Weiterführung technische Erneuerung Abwasserreinigungsanlage

Finanzen

- Festlegung von Finanzkennzahlen
- Umsetzung Finanzstrategie Stadtrat
- prioritäre Weiterführung der Arbeiten Baulandumlegung Donner-Biser-Blatten

Die finanzstrategischen Ziele im Überblick

Die vom Stadtrat für die Jahre 2009–2012 verabschiedeten finanzstrategischen Ziele lauten:

Bereich	Ziele
Spezialfinanzierung Feuerwehr	Die Feuerwehr bildet Vorfinanzierungen für zukünftige Investitionen. Die Feuerwehr bleibt schuldenfrei. Die Feuerwehrabgabe bleibt auf heutigem Niveau.
Spezialfinanzierung Gemeinschaftsantennenanlage	Die Tarife sind stabil zu halten. Die technische Erneuerung ist zu finanzieren. Es werden Vorfinanzierungen für künftige technische Erneuerungen gebildet.
Spezialfinanzierung Parkplätze und Parkhäuser	Die Spezialfinanzierung Parkplätze und Parkhäuser ist selbsttragend. Die geplante Parkgarage Rathaus ist über die Spezialfinanzierung Parkplätze und Parkhäuser abzuwickeln.
Gewässerverbauungen	Die Aufwendungen für die Gewässerverbauungen werden vollumfänglich der Laufenden Rechnung belastet. Dies führt zu einer Entlastung der Grundeigentümer von Perimeterbeiträgen.
Spezialfinanzierung Wasserversorgung	Für die Wasserversorgung werden dringend notwendige Investitionen ausgelöst. Ein übermässiges Ansteigen des Verwaltungsvermögens ist zu verhindern. Allfällige Tarifanpassungen erfolgen moderat.
Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung	Für die Erneuerung der ARA werden Reserven gebildet. Für die Werterhaltung der Anlagen wie ARA und Kanäle werden die entsprechenden Mittel zur Verfügung gestellt. Die Tarife werden stabil gehalten.
Spezialfinanzierung Elektrizitätswerk	Es werden Reserven für die technische Erneuerung gebildet. Es erfolgt eine angemessene Gewinnausschüttung an die Stadt. Die Werterhaltung der Anlagen ist sicherzustellen. Die Tarife sind marktgerecht zu gestalten.
Steuerfuss	Der Stadtrat und die Schulräte verpflichten sich zu einer haushälterischen Finanzpolitik.
Liegenschaften	Die Stadt Altstätten betreibt auch in Zukunft eine aktive Bodenpolitik.
Entschuldung	Aus dem Gewinn der Grundstückverkäufe werden zusätzliche Abschreibungen getätigt, welche zu budgetieren sind. Die Stadt ist 2015 schuldenfrei.
Investitionen	In erster Priorität sind folgende Investitionen zu tätigen: <ul style="list-style-type: none"> • Nachholbedarf basierend auf einer gesetzlichen Aufgabe • gesetzlich vorgeschriebene Projekte • Investitionen, welche andere Partner ausführen und Mehrwerte geschaffen oder Mehrerträge erzielt werden. Von Investitionen des Wahlbedarfs ist weitgehend abzusehen.

Trotz Wirtschaftskrise: Steuerfuss bleibt stabil

Der Stadtrat beantragt der Bürgerversammlung vom 26. November 2009 für 2010 trotz Wirtschaftskrise und erwarteten Steuerausfällen einen gleich bleibenden Steuerfuss von 153 %, einen Grundsteueransatz von 0,8 ‰ (-0,2 ‰) sowie eine Feuerwehrabgabe von 13 % der einfachen Steuer, max. Fr. 350.

Der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2010 sieht Aufwendungen von 78,074 Mio. Franken und Einnahmen von 77,628 Mio. Franken vor. Daraus ergibt sich ein Aufwandüberschuss von Fr. 446'000, der aus dem Eigenkapital von 1,452 Mio. Franken gedeckt werden kann.

Der Stadtrat beantragt der Bürgerversammlung vom 26. November 2009 für 2010 trotz Wirtschaftskrise und erwarteten Steuerausfällen einen gleich bleibenden Steuerfuss von 153 %, einen Grundsteueransatz von 0,8 ‰ (-0,2 ‰ gemäss Beschluss Kantonsrat) sowie eine Feuerwehrabgabe von 13 % der einfachen Steuer, max. Fr. 350.

Obwohl sich bei den Gemeindesteuern, den Grundsteuern und den Steueranteilen wie Gewinn- und Kapitalsteuern, Grundstückgewinnsteuern, Quellensteuern natürlicher Personen und Grenzgängersteuern Minderträge von 1,975 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr ergeben, bleibt der Steuerfuss für 2010 stabil. Dies dank Mehreinnahmen beim Finanzausgleich von 1,595 Mio. Franken sowie Kosteneinsparungen der Stadt. Der Nettoaufwand im Voranschlag 2010 beträgt 39,511 Mio. Franken oder Fr. 118'000 weniger als beim Voranschlag 2009.

Laufende Rechnung

Im Bereich Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung ergeben sich Nettoaufwendungen von 2,584 Mio. Franken. Gegenüber dem Voranschlag 2009 ergeben sich Mehraufwendungen von Fr. 259'000. Sie sind im Wesentlichen bedingt durch Mindererträge von Fr. 160'000 bei den Eigenleistungen für Investitionen wegen Personalwechsel im Bereich Bau, Mindererträge von Fr. 30'000 bei den Gebühren Bauverwaltung und Mehraufwendungen von Fr. 28'000 für die Informatik.

Für die öffentliche Sicherheit ergeben sich gegenüber dem Voranschlag 2009 Minderaufwendungen von Fr. 144'000. Dies dank dem Wegfall der Grundentschädigung für die Kantonspolizei ab 1. Januar 2010.

Die Feuerwehrabgabe bleibt unverändert bei 13 % der einfachen Steuer bzw. Fr. 350 als Höchstbetrag.

Der Steuerbedarf aller Schulen steigt um Fr. 413'000 auf 22,970 Mio. Franken. Auch die Schulen haben aktiv gespart. Sie setzen in erster Linie die Vorgaben des Kantons um.

Der Sonderlastenausgleichsbeitrag Schulen des Kantons erhöht sich von Fr. 788'000 im Jahr 2009 um Fr. 298'000 auf 1,086 Mio. Franken. Die Nettomehrbelastung aus dem Finanzbedarf der Schulen beträgt somit für 2010 Fr. 115'000. Die Schulen benötigen netto 141 Steuerprozent.

In der Kontogruppe Kultur, Freizeit betragen die Nettoaufwendungen 1,533 Mio. Franken. Gegenüber 2009 ergeben sich Mehraufwendungen von Fr. 46'000. Begründet werden sie im Wesentlichen durch den Betrieb und den Unterhalt der Sportanlagen Gesa und Grüntal. Die Abonnementsgebühren der Gemeinschaftsantennenanlage werden 2010 nicht erhöht.

Die Gesundheit belastet die Laufende Rechnung 2010 mit netto Fr. 231'000.

In der Kontogruppe Soziale Wohlfahrt sinken die Nettoaufwendungen um Fr. 597'000 auf 3,450 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag 2009. Der Kanton ändert ab 1. Januar 2010 den Schlüssel zur Finanzierung der Kosten für die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV. Für Altstätten ergibt sich eine Entlastung von Fr. 840'000. Dafür steigen bei der allgemeinen Sozialhilfe die Kosten. Die Aufwendungen für die Sozialhilfe erhöhen sich um Fr. 167'000 auf netto 1,197 Mio. Franken.

Die Nettoaufwendungen im Bereich Verkehr von 3,648 Mio. Franken sind um Fr. 134'000 höher als im Voranschlag 2009. Die Nettoaufwendungen für die Staatsstrassen steigen um Fr. 32'000, für die Gemeindestrassen um Fr. 57'000 und für die Abgeltungsbeiträge des öffentlichen Regionalverkehrs um Fr. 50'000.

Für die Umwelt und die Raumordnung sind netto 1,237 Mio. Franken budgetiert. Gegenüber dem Voranschlag 2009 ergeben sich Mehraufwendungen von Fr. 119'000, vor allem im Bereich Gewässerverbauungen und Naturschutz. Auch 2010 werden keine Perimeter-Beiträge für die Gewässerverbauungen erhoben. Dadurch werden die Grundeigentümer entlastet. Die Konsumgebühr für das Wasser bleibt auch 2010 unverändert.

Der Bereich Volkswirtschaft belastet die Laufende Rechnung 2010 mit Fr. 605'000, was gegenüber 2009 eine Reduktion von Fr. 23'000 bedeutet. Für 2010 ist keine Anpassung der Strompreise vorgesehen.

Auf 1. Januar 2010 treten zwei Steuergesetzrevisionen in Kraft. Wegen dem Ausgleich der kalten Progression, erhöhter Kinderabzüge und Kinderbetreuungsabzüge sowie durch das Vorziehen des Einkommenstarifs von 2011 auf 2010 ergeben sich bei den Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen Einnahmefälle von 1,385 Mio. Franken.

Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern früherer Jahre erwartet die Stadt Mehreinnahmen von Fr. 500'000.

Der Kantonsrat hat den Maximalansatz für die Grundsteuern von 1% auf 0,8% reduziert. Dies ergibt Mindererträge von Fr. 400'000, was rund 2,5 Steuerprozent ausmacht.

Die heutige Wirtschaftslage verursacht bei den Gewinn- und Kapitalsteuern einerseits Ertragsausfälle. Andererseits wird der Anteil der Gemeinden erhöht. Budgetiert werden bei den Gewinn- und Kapitalsteuern 2,550 Mio. Franken oder Fr. 200'000 weniger als 2009. Weitere Mindererträge von Fr. 50'000 sind bei den Grundstückgewinnsteuern, von Fr. 170'000 bei den Quellensteuern natürlicher Personen und von Fr. 350'000 bei den Grenzgängersteuern budgetiert.

Den budgetierten Mindererträgen bei den Steuern von insgesamt 1,975 Mio. Franken stehen Mehrerträge beim Finanzausgleich von 1,595 Mio. Franken gegenüber.

An ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen der allgemeinen Verwaltung sind 2,9 Mio. Franken und für die Spezialfinanzierungen von Fr. 580'000 vorgesehen. Die Zusatzabschreibungen aus realisierten Buchgewinnen für Grundstückverkäufe des Finanzvermögens der allgemeinen Verwaltung sind mit 1,1 Mio. Franken und die zusätzlichen Abschreibungen für die Spezialfinanzierung mit 1,880 Mio. Franken, insgesamt 6,460 Mio. Franken, budgetiert.

Die budgetierten zusätzlichen Abschreibungen von 1,1 Mio. Franken aus Buchgewinnen des Finanzvermögens werden nur vorgenommen, wenn diese im Rechnungsjahr 2010 auch realisiert werden.

Trotz der Wirtschaftslage und der Steuerausfälle sieht der Stadtrat für 2010 von einer Steuererhöhung ab und beantragt der Bürgerversammlung einen gleichbleibenden Steuerfuss von 153%. Dies auch, weil sich die budgetierten Steuerträge für 2009 zum heutigen Zeitpunkt positiv entwickeln.

Es wird angenommen, dass 2010 ein Steuerprozent Fr. 155'000 (-Fr. 9'000) ausmacht, was bei 153 Steuerprozent Einkommens- und Vermögenssteuern von 23,715 Mio. Franken ergeben dürfte.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung sieht Bruttoinvestitionen von 14,125 Mio. Franken und Einnahmen von 7,2 Mio. Franken vor.

Die Nettoinvestitionen betragen 6,925 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 72%. Die Norm ist 80%.

Für fünf neue Investitionsprojekte der allgemeinen Verwaltung werden der Bürgerversammlung vom 26. November 2009 Kredite von 1,710 Mio. Franken unterbreitet. Dabei handelt es sich um folgende Projekte:

– Ersatz Telefonzentrale Stadtverwaltung	Fr. 500'000
– Reburg: Sanierung Fernheizungsanschluss	Fr. 145'000
– Beitrag an Trottoir und Fussgängerübergang Bohl, Lüchingen	Fr. 150'000
– Sanierung Industriestrasse im Abschnitt Metzgergasse bis Kiessernstrasse	Fr. 800'000
– Unterhaltsdienste Bauamt: Ersatz Rasenmäher	Fr. 115'000

Für die Spezialfinanzierungen werden der Bürgerversammlung Kredite von 2,608 Mio. Franken für folgende sieben Projekte unterbreitet:

– Wasserleitung Oberrieterstrasse (Abschnitt zwischen dem Brüggliweg und der Untersteinstrasse) und Brüggliweg: Erneuerung	Fr. 305'000
– Wasserleitung Klostersguet/Lärchenweg/Rosenweg: Erneuerung	Fr. 540'000
– Meteorwasserkanal Altstadt: Neubau	Fr. 878'000
– Niederspannungsanlage Klostersguet/Lärchenweg/Rosenweg: Neuverkabelung	Fr. 310'000
– Trafostation Moosacker: Neubau	Fr. 270'000
– Trafostation Coltène: Ersatz Mittelspannungsschaltanlage	Fr. 140'000
– Trafostation Accordina: Ersatz elektrische Ausrüstung	Fr. 165'000

Nettoaufwand

(in 1000 Fr.)	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010	Veränderung (VO 2009/ VO 2010)
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	2'434	2'325	2'584	+259
Öffentliche Sicherheit	-60	-52	-196	-144
Bildung ¹⁾	22'674	22'576	22'988	+412
Kultur, Freizeit	1'458	1'487	1'533	+46
Gesundheit	230	235	231	-4
Soziale Wohlfahrt	3'614	4'047	3'450	-597
Verkehr	3'791	3'514	3'648	+134
Umwelt, Raumordnung	973	1'118	1'237	+119
Volkswirtschaft	493	628	605	-23
Finanzen ²⁾	5'047	3'751	3'431	-320
Total Nettoaufwand	40'654	39'629	39'511	-118
Abnahme gegenüber Voranschlag Vorjahr (2009) in Fr.				-118
Abnahme gegenüber Voranschlag Vorjahr (2009) in %				-0,3

¹⁾ inkl. Steuerbedarf Schulen

²⁾ Liegenschaften Finanzvermögen, Zinsen, Erträge ohne Zweckbindung und Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

Eckdaten der Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Voranschlag 2010	
Laufende Rechnung						
Gesamtaufwand	Fr.	77'102'923	Fr.	76'224'600	Fr.	78'073'600
Gesamtertrag	Fr.	77'174'709	Fr.	76'023'600	Fr.	77'627'600
Aufwand- / Ertragsüberschuss	Fr.	71'785	Fr.	-201'000	Fr.	-446'000
Investitionsrechnung						
Total Ausgaben	Fr.	12'404'333	Fr.	8'019'000	Fr.	14'125'000
Total Einnahmen	Fr.	5'843'989	Fr.	3'080'000	Fr.	7'200'000
Nettoinvestitionen	Fr.	6'560'344	Fr.	4'939'000	Fr.	6'925'000
Selbstfinanzierung						
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	Fr.	6'820'344	Fr.	5'300'000	Fr.	6'460'000
Aufwand- / Ertragsüberschuss	Fr.	71'785	Fr.	-201'000	Fr.	-446'000
Einlage in Sondervermögen (Spezial- und Vorfinanzierungen)	Fr.	1'223'855	Fr.	1'146'400	Fr.	784'400
Entnahme aus Sondervermögen (Spezial- und Vorfinanzierungen)	Fr.	633'260	Fr.	1'113'300	Fr.	1'797'600
Selbstfinanzierung	Fr.	7'482'724	Fr.	5'132'100	Fr.	5'000'800
Finanzierung						
Nettoinvestitionen	Fr.	6'560'344	Fr.	4'939'000	Fr.	6'925'000
Selbstfinanzierung	Fr.	7'482'724	Fr.	5'132'100	Fr.	5'000'800
Finanzierungsfehlbetrag (+) / Finanzierungsüberschuss (-)	Fr.	-922'380	Fr.	-193'100	Fr.	1'924'200
Selbstfinanzierungsgrad		114.1 %		103.9 %		72.2 %

Der Brunnen am Engelplatz wurde in den achtziger Jahren mit einem Werk von Ferdinand Hasler zusätzlich aufgewertet.



Gesamtübersicht Laufende Rechnung

Konto-Bezeichnung	Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamttotal	77'102'923.16	77'174'708.58	76'224'600	76'023'600	78'073'600	77'627'600
Saldo	71'785.42			201'000		446'000
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	5'673'436.07	3'239'175.40	5'743'500	3'418'100	5'844'800	3'260'400
Saldo		2'434'260.67		2'325'400		2'584'400
Öffentliche Sicherheit	2'362'992.52	2'423'429.88	2'463'800	2'515'400	2'269'400	2'465'400
Saldo	60'437.36		51'600		196'000	
Bildung	22'852'582.72	178'829.93	22'576'600	1'000	22'988'400	
Saldo		22'673'752.79		22'575'600		22'988'400
Kultur, Freizeit	3'213'837.27	1'755'847.60	3'111'800	1'624'700	3'809'200	2'276'200
Saldo		1'457'989.67		1'487'100		1'533'000
Gesundheit	236'126.90	5'884.95	263'200	28'600	276'700	45'700
Saldo		230'241.95		234'600		231'000
Soziale Wohlfahrt	8'525'520.44	4'911'792.69	8'534'800	4'487'800	8'552'900	5'103'100
Saldo		3'613'727.75		4'047'000		3'449'800
Verkehr	4'903'339.95	1'112'079.60	5'047'300	1'533'000	5'250'400	1'602'400
Saldo		3'791'260.35		3'514'300		3'648'000
Umwelt, Raumordnung	7'676'902.98	6'703'484.13	6'491'700	5'374'000	6'525'800	5'289'200
Saldo		973'418.85		1'117'700		1'236'600
Volkswirtschaft	12'490'806.54	11'998'061.09	13'940'300	13'312'300	13'492'800	12'888'200
Saldo		492'745.45		628'000		604'600
Finanzen	9'167'377.77	44'846'123.31	8'051'600	43'728'700	9'063'200	44'697'000
Saldo	35'678'745.54		35'677'100		35'633'800	

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Konto-Bezeichnung	Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	5'673'436.07	3'239'175.40	5'743'500	3'418'100	5'844'800	3'260'400
Netto		2'434'260.67		2'325'400		2'584'400
Bürgervers., Abstimmungen, Wahlen	152'907.95	3'330.50	118'700	-	117'200	-
Geschäftsprüfungskommission	34'572.70	-	39'500	-	42'500	-
Stadtrat, Kommissionen	562'347.16	21'547.00	559'700	44'200	556'700	25'600
Verwaltung	4'635'851.61	3'176'572.05	4'752'100	3'337'100	4'856'100	3'204'500
Verwaltungsgebäude	204'571.10	34'635.35	210'700	36'600	208'800	30'100
Öffentliche Anlässe	83'185.55	3'090.50	62'800	200	63'500	200

VORANSCHLAG 2010**Stadtrat, Kommissionen**

Die Löhne, Sitzungs- und Taggelder für den Stadtrat und die Kommissionen verursachen geschätzte Aufwendungen von Fr. 531'000. Der Stadtrat besteht aus dem Präsidenten mit einem Arbeitspensum von 100% sowie acht Milizmitgliedern.

Die Belastung der Milizmitglieder liegt je nach Ressort und Einsatz in Projektgruppen zwischen 20 bis 40% der Arbeitszeit, was 450 bis 900 Stunden pro Stadratsmitglied und Jahr ausmacht.

Dieser enorme Aufwand ist bedingt durch die verschiedenen wichtigen Stadtentwicklungsprojekte, die von den Stadträten präsiert bzw. begleitet werden. Zudem führen sie Kommissionen und Arbeitsgruppen. Sie sind auch in verschiedene Gremien delegiert. Nebst den Stundenentschädigungen richtet die Stadt auch Pauschalentschädigungen für die Leitung der Kommissionen und Arbeitsgruppen, je nach Arbeitsaufwand, aus.

Allgemeine Verwaltung

In der Kontogruppe allgemeine Verwaltung entsteht gegenüber dem Voranschlag 2009 ein Mehraufwand von Fr. 237'000.

Der Stadtrat rechnet für 2010 mit keiner Teuerungszulage.

Die Stadt wendet die Dienst- und Besoldungsordnung des Kantons an. Ob eine Teuerungszulage genehmigt wird, entscheidet der Kantonsrat in der Novembersession. Ein denkbarer Stufenanstieg wurde berücksichtigt.

Wegen Personalwechsel im Bereich Bau ergeben sich bei den Eigenleistungen für Investitionen Mindererträge von Fr. 160'000. Ferner werden Mindererträge von Fr. 30'000 bei den Gebühren der Bauverwaltung erwartet.

Für die Informatik ergibt sich ein Mehraufwand von Fr. 28'000 wegen dringend notwendiger Anschaffungen von Hard- und Software sowie deren Unterhalt.

Der Locherbrunnen eingangs Marktgasse wird durch den Nachtwächter geziert. Die Figur wurde 1984 von Bildhauer Otto Rausch geschaffen.



Öffentliche Sicherheit

Konto-Bezeichnung	Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Öffentliche Sicherheit	2'362'992.52	2'423'429.88	2'463'800	2'515'400	2'269'400	2'465'400
Netto	60'437.36		51'600		196'000	
Rechtsaufsicht	511'547.09	863'548.95	499'200	816'300	473'600	839'300
Polizei	284'375.60	48'950.00	282'100	116'100	149'100	60'100
Rechtsprechung	65'784.70	79'753.20	59'100	80'800	53'000	80'900
Spezialfinanzierung Feuerwehr	1'405'034.28	1'405'034.28	1'482'200	1'482'200	1'451'300	1'451'300
Militär / Schiesswesen	7'582.85	538.20	48'300	2'000	26'800	2'000
Zivilschutz	88'668.00	25'605.25	92'900	18'000	115'600	31'800

VORANSCHLAG 2010**Rechtsaufsicht**

Geschätzter Mehrertrag von Fr. 20'000, insgesamt Fr. 650'000, an Grundbuchgebühren.

Minderaufwendungen von Fr. 29'000 für die Nachführung Grundbuch- und Vermessungswerk durch Dritte.

Polizei

Gestützt auf den VI. Nachtrag zum Polizeigesetz entfällt ab 1. Januar 2010 die Grundentschädigung für die Kantonspolizei. Dies ergibt Minderaufwendungen von Fr. 150'000.

Die Aufwendungen für den Securitasdienst Altstadt werden auf Fr. 23'000 (+ Fr. 16'000) geschätzt.

Spezialfinanzierung Feuerwehr

Analog dem Vorjahr wird eine Feuerwehrabgabe von 13% der einfachen Steuer, maximal Fr. 350, beantragt.

Dies ergibt Einnahmen von Fr. 670'000.

Mit der Neugestaltung des Friedhofs Altstätten im Jahre 1984 schuf Roland Lüchinger einen modernen Brunnen.



Bildung

Konto-Bezeichnung	Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bildung	22'852'582.72	178'829.93	22'576'600	1'000	22'988'400	
Netto		22'673'752.79		22'575'600		22'988'400
Volksschulen	22'834'402.72	178'829.93	22'558'000	1'000	22'969'800	-
Allgemeinbildende Schulen	14'780.00	-	15'000	-	15'000	-
Übrige Bildungsstätten	3'400.00	-	3'600	-	3'600	-

VORANSCHLAG 2010**Volksschulen**

Die Schulen haben für 2010 folgenden Finanzbedarf angemeldet (Mehr- oder Minderbedarf gegenüber Voranschlag 2009):

Primarschule Altstätten		
Fr. 9'875'700	+ Fr.	262'500
Primarschule Lüchingen		
Fr. 2'098'300	+ Fr.	188'300
Primarschule Hinterforst		
Fr. 1'179'700	- Fr.	33'300
Primarschule Lienz		
Fr. 840'700	- Fr.	88'400
Primarschule Kobelwald-Hub-Hard		
Fr. 366'700	+ Fr.	46'500
Primarschule Rüthi		
Fr. 15'000	- Fr.	10'000
Oberstufenschule Altstätten		
Fr. 8'032'200	+ Fr.	158'100
Oberstufenschule Oberriet-Rüthi		
Fr. 544'500	- Fr.	100'900
Musikzentrum Chunrat		
Fr. 7'000	Fr.	-
Schulverwaltung		
Fr. 10'000	- Fr.	10'000
		Fr. 412'800 ¹⁾

¹⁾ ohne Berücksichtigung Auflösung Betriebsfehlbetrag aus Vorjahr und Auflösung Eigenkapital aus Vorjahr

Auch die Schulen haben für 2010 keine Teuerungszulage eingerechnet. Ein denkbarer Stufenanstieg wurde berücksichtigt. Der Sonderlastenausgleichsbeitrag Schulen des Kantons erhöht sich von Fr. 788'300 im Jahre 2009 um Fr. 298'000 auf Fr. 1'086'300.

Die Nettomehrbelastung aus dem Finanzbedarf der Schulen beträgt somit Fr. 115'000 oder 0,74 Steuerprozent.

Der Brunnen an der Klausstrasse, so wie er sich heute präsentiert, ist über 100 Jahre alt.



Kultur, Freizeit

Konto-Bezeichnung	Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Kultur, Freizeit	3'213'837.27	1'755'847.60	3'111'800	1'624'700	3'809'200	2'276'200
Netto		1'457'989.67		1'487'100		1'533'000
Kultur	412'069.55	120'605.15	426'000	134'500	407'300	136'800
Denkmalpflege, Heimatschutz	53'150.00	-	90'500	-	70'000	-
Medien	1'094'394.80	1'094'394.80	945'300	945'300	1'597'500	1'597'500
Parkanlagen, Wanderwege	169'129.35	1'000.00	168'900	1'000	168'900	1'000
Sport	1'142'273.54	459'058.65	1'085'200	474'700	1'170'000	469'600
Übrige Freizeitgestaltung	342'820.03	80'789.00	395'900	69'200	395'500	71'300

**VORANSCHLAG 2010****Medien**

Die Abonnementsgebühren der Gemeinschaftsantennenanlage bleiben 2010 unverändert. Sie werden voraussichtlich Fr. 795'000 ergeben. Es sind ordentliche Abschreibungen von Fr. 120'000 und zusätzliche Abschreibungen von Fr. 680'000, insgesamt Fr. 800'000, budgetiert. Aus der Rücklage für Investitionen der Gemeinschaftsantennenanlage werden Fr. 640'000 entnommen. Die Investitionen betreffen den Ausbau der Gemeinschaftsantennenanlage von 606 MHz auf neu 862/1000 MHz.

Sport

Anschaffung Wassersauger mit Aufwendungen von Fr. 33'000 für das Frei- und Hallenbad Gesa.

Die Eintrittsgebühren des Frei- und Hallenbads werden auf Fr. 390'000 geschätzt.

Die Stadt wendet für den Betrieb und den Unterhalt der Sportanlagen Gesa und Grüntal, ohne Abschreibungen und Zinsen, netto Fr. 667'000 (+ Fr. 88'000) auf.

Übrige Freizeitgestaltung

Aufwendungen von Fr. 311'000 für die Jugendarbeit und -beratung, die Jugendberatungsstelle und den Treffpunkt Jugendegg.

Der Brunnen an der Rabengasse bildet zwischen den Gebäuden Prestegg und Raben einen attraktiven Akzent.

Gesundheit

Konto-Bezeichnung	Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesundheit	236'126.90	5'884.95	263'200	28'600	276'700	45'700
Netto		230'241.95		234'600		231'000
Ambulante Krankenpflege, Geburtshilfe	221'275.65	-	248'300	23'000	259'800	40'000
Lebensmittelkontrolle	12'631.25	5'884.95	12'100	5'600	12'100	5'700
Übriges Gesundheitswesen	2'220.00	-	2'800	-	4'800	-

VORANSCHLAG 2010**Ambulante Krankenpflege**

Beitrag von Fr. 184'000 (+ Fr. 14'000) an Spitex RhyCare.



Brunnen mit schönem Blumenschmuck an der Wuhrstrasse in Lüchingen. Dieser Brunnen befand sich einst auf der Breite.

Soziale Wohlfahrt

Konto-Bezeichnung	Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Soziale Wohlfahrt	8'525'520.44	4'911'792.69	8'534'800	4'487'800	8'552'900	5'103'100
Netto		3'613'727.75		4'047'000		3'449'800
Sozialversicherungen	1'325'664.70	540'245.25	1'325'000	485'000	612'000	612'000
Allgemeine Sozialhilfe	1'892'389.69	505'704.80	2'097'600	476'200	2'194'000	437'200
Kinder und Jugendliche	937'756.85	468'740.65	997'200	452'900	907'000	422'300
Invaldität	9'378.00	-	9'400	-	9'400	-
Sozialer Wohnungsbau	1'875.00	65.00	1'900	-	1'900	-
Alters- und Pflegeheime	2'378'863.75	2'378'863.75	2'339'100	2'339'100	2'304'000	2'304'000
Finanzielle Sozialhilfe	1'979'592.45	1'018'173.24	1'760'000	730'000	2'522'000	1'325'000
Humanitäre Hilfen, Patenschaften	-	-	4'600	4'600	2'600	2'600

VORANSCHLAG 2010**Sozialversicherungen**

Der Kanton ändert ab 1. Januar 2010 den Schlüssel zur Finanzierung der Kosten für die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV. Für Altstätten ergibt sich eine Entlastung von Fr. 840'000.

Allgemeine Sozialhilfe

Geplante neue Sachbearbeiter-Stelle für den Fachbereich Vormundschaftswesen ergibt Lohnmehrkosten von Fr. 50'000. Die Aufwendungen für die sozialpädagogische Familienbegleitung werden neu nicht mehr den Sozialfällen belastet, sondern in einem separaten Konto verbucht.

Kinder und Jugendliche

Beitrag von Fr. 200'000 an das Betriebsdefizit Kinderhort Bild. Die Nettoaufwendungen für die Alimenterbevorschussungen (Vollzug durch SDO) werden auf Fr. 180'000 geschätzt.

Alters- und Pflegeheime

Mit geschätzten Aufwendungen und Erträgen von je 2,304 Mio. Franken ist der Voranschlag 2010 für das Alters- und Betreuungsheim Forst ausgeglichen.

Finanzielle Sozialhilfe

Die Nettoaufwendungen für die finanzielle Sozialhilfe werden auf 1,197 Mio. Franken geschätzt. Dies bedeutet wegen der Wirtschaftslage gegenüber 2009 eine Erhöhung um Fr. 167'000.

Verkehr

Konto-Bezeichnung	Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Verkehr	4'903'339.95	1'112'079.60	5'047'300	1'533'000	5'250'400	1'602'400
Netto		3'791'260.35		3'514'300		3'648'000
Staatsstrassen	-	-	-	-	32'000	-
Gemeindestrassen	4'296'403.95	1'053'439.60	4'388'400	1'466'600	4'509'500	1'531'000
Öffentlicher Verkehr	606'936.00	58'640.00	658'900	66'400	708'900	71'400

VORANSCHLAG 2010**Gemeindestrassen**

Für Strassenanpassungen und den Einbau von neuen Belägen sind Fr. 650'000 und für den baulichen Unterhalt durch Dritte Fr. 505'000 budgetiert.

An Nettoaufwendungen für die Gemeindestrassen sind für 2010 2,978 Mio. Franken (+Fr. 57'000) budgetiert.

Öffentlicher Verkehr

Die Abgeltungsbeiträge an den öffentlichen Regionalverkehr erhöhen sich um Fr. 50'000 auf neu Fr. 650'000. Dies u. a. wegen dem Ausbau des Abendangebots.



Neugestalteter Brunnen
der Schulanlage Wiesental.

Umwelt, Raumordnung

Konto-Bezeichnung	Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Umwelt, Raumordnung	7'676'902.98	6'703'484.13	6'491'700	5'374'000	6'525'800	5'289'200
Netto		973'418.85		1'117'700		1'236'600
Wasserversorgung	2'482'817.56	2'352'817.56	2'097'400	1'967'400	2'166'700	2'036'700
Spezialfinanz. Abwasserbeseitigung	3'879'268.52	3'879'268.52	2'928'500	2'928'500	2'787'300	2'787'300
Abfallbeseitigung	82'516.50	113'350.95	78'500	110'500	83'900	111'900
Übriger Umweltschutz	82'864.50	784.60	81'600	500	81'400	500
Bestattungswesen	473'328.90	162'707.00	474'000	150'000	461'000	150'000
Gewässerverbauungen	308'719.70	240.00	490'400	7'000	545'700	7'200
Raumplanung	87'187.75	-	110'000	6'100	90'000	5'100
Naturschutz	280'199.55	194'315.50	231'300	204'000	309'800	190'500

VORANSCHLAG 2010**Wasserversorgung**

Die Konsumgebühr für das Wasser bleibt auch 2010 unverändert. Die letzte Erhöhung erfolgte auf 1. Januar 2005.

Die Einnahmen aus den Konsumgebühren werden auf 1,573 Mio. Franken geschätzt. Es sind ordentliche Abschreibungen von Fr. 230'000 und Zusatzabschreibungen von Fr. 430'000, total Fr. 660'000, budgetiert.

Für den baulichen Unterhalt der Reservoirs, Pumpstationen und Quellsfassungen sind Fr. 133'000 und für das Leitungsnetz und die Hydranten Fr. 454'000 vorgesehen.

Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung

Mit einer Entnahme aus dem Ausgleichskonto der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung von Fr. 15'900 präsentiert sich der Voranschlag 2010 ausgeglichen. Es sind Aufwendungen und Einnahmen von je 2,787 Mio. Franken budgetiert.

Für den Betrieb und den Unterhalt des Kanalnetzes und der Pumpstationen werden netto 1,549 Mio. Franken aufgewendet.

Die ARA verursacht Aufwendungen von netto 1,013 Mio. Franken. Die Schmutzwassergebühren werden auf 1,650 Mio. Franken und die Abwassergrundgebühren auf Fr. 945'000, insgesamt 2,595 Mio. Franken, geschätzt. Eine Gebühreanpassung ist auf 2010 nicht vorgesehen.

Bestattungswesen

Für das Bestattungswesen wendet Altstätten 2010 netto Fr. 311'000 auf.

Gewässerverbauungen

Für die Gewässerverbauungen sind 2010 Nettoaufwendungen von Fr. 538'000 (+ Fr. 55'000) vorgesehen. Fr. 259'000 sind für diverse Bäche, Fr. 120'000 für den Stadtbach und Brendenbach, Fr. 137'000 für den Widenbach, Fr. 12'000 für den Lienzbach, Fr. 3'000 für den Plonerbach und Fr. 7'000 für den Luterbach/Fiderenbach budgetiert.

Naturschutz

Einmaliger Beitrag von Fr. 40'000 für die Jahre 2010 bis 2013 an die ökologische Aufwertung von Wald- und Wiesenflächen im Weidist zur Förderung von Vogelarten der baumbestandenen Kulturlandschaft im St. Galler Rheintal.

Zusätzlicher Betriebsbeitrag von Fr. 21'000 während 10 Jahren wiederkehrend an das Projekt Schollenmühle.

Beitrag von Fr. 8'500 an die Aufwertungsmassnahmen Kloster Maria Hilf.

Volkswirtschaft

Konto-Bezeichnung	Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Volkswirtschaft	12'490'806.54	11'998'061.09	13'940'300	13'312'300	13'492'800	12'888'200
Netto		492'745.45		628'000		604'600
Landwirtschaft	131'393.25	35'045.45	143'900	52'300	136'000	40'300
Forstwirtschaft	83'639.15	20'089.00	86'000	15'000	58'500	31'700
Jagd, Fischerei, Tierschutz	2'083.50	4'202.00	3'900	4'400	4'100	4'200
Tourismus, Kommunale Werbung	236'081.35	31'578.45	261'600	15'500	251'600	17'500
Industrie, Gewerbe, Handel	221'244.75	121'777.15	247'800	115'500	270'300	116'000
Energie	11'816'364.54	11'785'369.04	13'197'100	13'109'600	12'772'300	12'678'500

VORANSCHLAG 2010**Forstwirtschaft**

Minderaufwendungen von Fr. 40'000, da im Vorjahr gleichzeitig der Beförsterungskostenanteil für die Jahre 2008 und 2009 verrechnet wurde.

Tourismus, Kommunale Werbung

Für das Stadtmarketing sind netto Fr. 166'000 budgetiert.

Energie

Für 2010 ist keine Anpassung der Strompreise vorgesehen. Gestützt auf eine neue Netzbewertung gemäss Stromversorgungsgesetz und den Vorgaben des Amtes für Gemeinden reduziert sich die Gewinnablieferung des EW an die Stadt von Fr. 820'000 um Fr. 280'000 auf neu Fr. 540'000.

Es sind Zusatzabschreibungen von Fr. 640'000 budgetiert.

Als Rücklage für technische Erneuerungen des EW sind Fr. 750'000 vorgesehen.

Der Ertrag aus dem An- und Verkauf von Energie wird netto auf 3,756 Mio. Franken geschätzt.

Um die Betriebsrechnung der Energieversorgung auszugleichen, ist eine Entnahme aus dem Ausgleichskonto der Spezialfinanzierung von Fr. 785'000 budgetiert.

Brunnen beim Friedhof Hinterforst mit einem Relief, das Josef Büsser einst für den Marienaltar der Kirche geschaffen hat.



Finanzen

Konto-Bezeichnung	Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Finanzen	9'167'377.77	44'846'123.31	8'051'600	43'728'700	9'063'200	44'697'000
Netto	35'678'745.54		35'677'100		35'633'800	
Gemeindesteuern	245'226.63	29'787'931.57	395'000	29'391'000	345'000	28'157'000
Finanzausgleich	-	4'926'965.00	-	4'612'400	-	6'207'700
Einnahmenanteile, Konzessionen	81'396.45	6'338'278.29	13'000	5'833'000	23'000	5'067'500
Liegenschaften Finanzvermögen	444'055.06	360'628.10	565'600	313'600	605'100	1'225'400
Zinsen	1'576'356.02	971'247.60	1'778'000	1'046'700	1'630'100	987'400
Erträge ohne Zweckbindung	-	722'000.00	-	872'000	-	592'000
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	6'820'343.61	1'739'072.75	5'300'000	1'660'000	6'460'000	2'460'000

VORANSCHLAG 2010**Gemeindesteuern**

Auf 1. Januar 2010 treten der VI. und VII. Nachtrag zum Steuergesetz in Kraft. Durch den Ausgleich der kalten Progression, erhöhter Kinderabzüge und Kinderbetreuungsabzüge sowie durch das Vorziehen des Einkommenstarifs gemäss III. Nachtrag von 2011 auf 2010 ergeben sich bei den Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen für 2010 geschätzte Einkommensausfälle von 1,385 Mio. Franken oder rund 9 Steuerprozent. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern früherer Jahre erwarten wir Mehreinnahmen von Fr. 500'000.

Trotz Steuerausfällen sieht der Stadtrat von einer Steuererhöhung ab und beantragt der Bürgerversammlung für 2010 einen gleich bleibenden Steuerfuss von 153 %.

Der Kantonsrat hat den Maximalsatz für die Grundsteuern von 1 ‰ auf 0,8 ‰ reduziert. Dies ergibt für 2010 Mindererträge von Fr. 400'000, was rund 2,5 Steuerprozent ausmacht.

Da Altstätten einen Beitrag aus dem partiellen Steuerfussausgleich erhält, muss bei den Grundsteuern der Maximalsatz von 0,8 ‰ erhoben werden.

Finanzausgleich

Die Stadt Altstätten erhält für 2010 einen Ressourcenausgleichsbeitrag von 1,699 Mio. Franken, einen Sonderlastenausgleich Weite von 1,582 Mio. Franken, einen Sonderlastenausgleich Schule von 1,086 Mio. Franken und einen partiellen Steuerfussausgleich von 1,84 Mio. Franken, was total 6,207 Mio. Franken oder 40 Steuerprozent ergibt.

U. a. wegen der Ertragsausfälle bei den Steuern ergeben sich beim Finanzausgleich gegenüber dem Voranschlag 2009 Mehreinnahmen von 1,595 Mio. Franken.

Der partielle Steuerfussausgleich gleicht die Hälfte der mit der Einkommens- und Vermögenssteuer zu finanzierenden Ausgaben aus, welche die Gemeinde über der Ausgleichsgrenze tätigt. Die Ausgleichsgrenze entspricht dem Steuerfuss jener nicht beitragsberechtigten Gemeinde, die den höchsten Steuerfuss aller nicht-beitragsberechtigten Gemeinden erhebt.

Für 2009 hat die Regierung die Ausgleichsgrenze der 2. Stufe für den partiellen Steuerfussausgleich bei 142 Steuerprozent festgesetzt. Die provisorische Ausgleichsgrenze für das Ausgleichsjahr 2010 beträgt ebenfalls 142 Steuerprozent.

Einnahmenanteile, Konzessionen

Bei den Gewinn- und Kapitalsteuern wird auf 1. Januar 2010 der III. Nachtrag zum Steuergesetz wirksam. Die Veränderungen betreffen die Gewinnsteueranpassung und die Minimalsteuerabschaffung. Die heutige Wirtschaftslage verursacht einerseits Ertragsausfälle. Andererseits wird der Anteil der Gemeinden an den Gewinn- und Kapitalsteuern erhöht. Deshalb werden die Gewinn- und Kapitalsteuern mit 2,550 Mio. Franken (- Fr. 200'000) budgetiert.

Die Grundstückgewinnsteuern sind mit Fr. 500'000 (- Fr. 50'000), die Quellensteuern natürlicher Personen mit Fr. 930'000 (- Fr. 170'000) und die Grenzgängersteuern mit 1 Mio. Franken (- Fr. 350'000) eingestellt. Dies ergibt bei den Steueranteilen weitere Ertragsausfälle von Fr. 770'000.

Fazit: Den budgetierten Mindererträgen bei den Gemeindesteuern, den Grundsteuern und den Einnahmenanteilen von total 1,975 Mio. Franken stehen Mehrerträge beim Finanzausgleich von 1,595 Mio. Franken gegenüber.

Liegenschaften Finanzvermögen

Die Verkaufsgewinne aus Grundstücksverkäufen Hinterforst, Oberrieterstrasse, Bleichemühlstrasse und Wanne-Locher werden 2010 mit 1,1 Mio. Franken budgetiert. Die 2010 effektiv realisierten Verkaufsgewinne werden, gestützt auf die finanzpolitischen Ziele des Stadtrats, vollumfänglich für Zusatzabschreibungen und somit zur Entschuldung verwendet.

Zinsen

Für Zinsen sind netto Fr. 643'000 (- Fr. 89'000) vorgesehen.

Erträge ohne Zweckbindung

Gewinnablieferungen durch Gemeinschaftsantennenanlage von Fr. 52'000 und Energieversorgung von Fr. 540'000, total Fr. 592'000 an den allgemeinen Haushalt. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Reduktion um Fr. 280'000 bei der Energieversorgung.

Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

An ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen der allgemeinen Verwaltung sind 2,9 Mio. Franken und für die Spezialfinanzierungen Fr. 580'000 vorgesehen.

Bei der allgemeinen Verwaltung sind aus den realisierten Verkaufsgewinnen für Grundstücke des Finanzvermögens Zusatzabschreibungen von 1,1 Mio. Franken und für die Spezialfinanzierungen wie Gemeinschaftsantennenanlage Fr. 680'000, Wasserversorgung Fr. 430'000, Energieversorgung Fr. 640'000, Feuerwehr Fr. 90'000 und Altersheim Forst Fr. 40'000 budgetiert.

Die budgetierten zusätzlichen Abschreibungen von 1,1 Mio. Franken aus Buchgewinnen des Finanzvermögens werden nur vorgenommen, wenn diese im Rechnungsjahr auch realisiert werden.

Investitionsrechnung

Konto-Bezeichnung	Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamttotal	12'404'332.71	5'843'989.10	8'019'000	3'080'000	14'125'000	7'200'000
Netto		6'560'343.61		4'939'000		6'925'000
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	-	-	70'000	-	1'040'000	178'000
Allgemeine Verwaltung	-	-	70'000	-	560'000	178'000
Verwaltungsgebäude	-	-	-	-	480'000	-
Öffentliche Sicherheit	101'712.80	572'062.40	100'000	-	197'000	-
Rechtsaufsicht	101'682.00	572'062.40	-	-	17'000	-
Zivilschutz	30.80	-	100'000	-	180'000	-
Bildung	-	-	-	-	100'000	-
Übrige Bildungsstätten	-	-	-	-	100'000	-
Kultur, Freizeit	1'399'337.55	832'500.00	1'824'000	40'000	2'017'000	75'000
Kulturförderung	1'133'006.95	824'200.00	1'000'000	-	1'180'000	35'000
Massenmedien	8'300.00	8'300.00	824'000	40'000	797'000	40'000
Sport	258'030.60	-	-	-	40'000	-
Verkehr	6'388'795.16	1'668'536.45	3'750'000	617'000	4'495'000	1'667'000
Staatsstrassen	-	-	1'000	-	1'976'000	1'078'000
Gemeindestrassen	4'045'522.86	855'936.45	2'145'000	-	2'489'000	589'000
Öffentlicher Verkehr	2'343'272.30	812'600.00	1'604'000	617'000	30'000	-
Umwelt, Raumordnung	2'941'191.65	1'505'644.60	1'466'000	1'973'000	2'704'000	2'353'000
Wasserversorgung	2'108'107.70	1'000'358.85	826'000	722'000	744'000	499'000
Abwasserbeseitigung	140'297.75	140'297.75	240'000	1'000'000	1'700'000	1'538'000
Übriger Umweltschutz	38'743.60	-	-	-	10'000	-
Gewässerverbauungen	654'042.60	364'988.00	400'000	251'000	250'000	316'000
Volkswirtschaft	914'018.90	605'969.00	759'000	400'000	1'045'000	400'000
Energieversorgung	914'018.90	605'969.00	759'000	400'000	1'045'000	400'000
Finanzen	659'276.65	659'276.65	50'000	50'000	2'527'000	2'527'000
Liegenschaften Finanzvermögen	659'276.65	659'276.65	50'000	50'000	2'527'000	2'527'000

VORANSCHLAG 2010**Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung****Allgemeine Verwaltung**

- Fr. 500'000 für Ersatz Telefonanlage Stadtverwaltung.
- Fr. 60'000* für Umsetzung E-Government.

Öffentliche Sicherheit**Zivilschutz**

- Fr. 180'000* für Abschluss der Arbeiten bauliche Anpassungen Ortskommandoposten Bild.

Bildung**übrige Bildungsstätten**

- Beitrag von 20 % der einmaligen Aufwendungen bzw. max. Fr. 100'000 für die Verlegung der Berufs- und Laufbahnberatung an die Marktgasse 27.

Kultur und Freizeit**Kulturförderung**

- Ausbau Turnhallen Schöntal für Mehrzwecknutzung mit Kosten von 1* Mio. Franken.
- Sanierung Fernheizungsanschluss Reburg mit Nettoinvestitionen von Fr. 145'000.

Massenmedien

- Ausbau Gemeinschaftsantennenanlage von 606 MHz auf neu 862 / 1000 MHz mit Investitionen von Fr. 700'000*.
- GA-Anschluss Überbauung Freihof mit Investitionen von Fr. 97'000*.

Verkehr**Staatsstrassen**

- Beitrag von Fr. 300'000* an den Geh- und Radweg Altstätten-Eichberg für den Ausbaubereich Hinterforst (Bühl) bis Eichberg.
- Anteil Stadt Altstätten an den Verkehrsanlagen Kanton für Stadtentwicklungsprojekt Freihof von brutto 1,526* Mio. Franken. 1,078 Mio. Franken werden als Perimeteranteil den Grundstücken im Finanzvermögen der Stadt und Fr. 448'000* dem Strassenwesen der Stadt belastet.
- Beitrag von Fr. 150'000 an Trottoir und Fussgängerübergang Bohl. Bauherr ist der Kanton.

Gemeindestrassen

- Fr. 359'000* für Brückeninstandsetzungen.
- Ausbau Schachenstrasse mit Investitionen von Fr. 127'000*.
- Verkehrsanlagen Stadt für Stadtentwicklungsprojekt Freihof wie Umbau alte Churerstrasse mit Fr. 100'000, Neubau Bushof mit Investitionen von Fr. 553'000, Umbau Ringgasse mit Fr. 350'000*, Verlängerung Ringgasse mit Fr. 560'000*. Von diesen Bruttoinvestitionen werden Fr. 589'000 als Perimeteranteil den Grundstücken des Finanzvermögens belastet.
- Ersatz Rasenmäher mit Investitionen von Fr. 26'000*.

Umwelt, Raumordnung**Wasserversorgung**

- GVA-Beitrag von Fr. 79'000 an Erneuerung Wasserleitung Nordstrasse und Fr. 15'000 an Erneuerung Wasserleitung Metzgergasse.
- Ausbau Wasserhauptleitung Freihof mit Investitionen von Fr. 311'000*.
- Erneuerung Wasserleitung Oberrietstrasse im Abschnitt Brüggliweg bis Untersteinstrasse sowie im Brüggliweg mit Investitionen von Fr. 340'000 und Beitrag GVA von Fr. 35'000.
- Sanierung Wasserleitung Klosterguet / Lärchenweg / Rosenweg mit Investitionen von Fr. 93'000*.
- Erwartete Anschlussbeiträge Wasserversorgung von Fr. 350'000.

Abwasserbeseitigung

- Abschluss Bauarbeiten Meteorwasserkanal Metzgergasse mit Investitionen von Fr. 60'000.
- Verlegung Schmutzwasserleitung Rorschacherstrasse / Churerstrasse mit Bruttoaufwendungen von Fr. 592'000*. Fr. 451'000 werden als Perimeter den Grundstücken des Finanzvermögens belastet.
- Meteorwasserkanal Altstadt mit Investitionen von Fr. 878'000.

Gewässerverbauungen

- Verbreiterung Überfallsektion Kiesfang Widen beim Stadtbach sowie Verbreiterung und Renaturierung Bachlauf ab Kiesfang Widen bis zur Rietach mit Bruttoinvestitionen von Fr. 250'000*.

Volkswirtschaft**Energieversorgung**

- Mittelspannungsnetz Freihof mit Investitionen von Fr. 53'000*.
- Niederspannungsnetz Rorschacherstrasse, Abschnitt Bohl bis Schöntal, mit Fr. 112'000*.
- Niederspannungsnetz Freihof mit Aufwendungen von Fr. 215'000*.
- Niederspannungsnetz Klosterguet / Lärchenweg / Rosenweg mit Investitionen von Fr. 90'000*.
- Neubau Trafostation Moosacker mit Aufwendungen von Fr. 270'000.
- Ersatz Mittelspannungsschaltanlage in Trafostation Coltène mit Kosten von Fr. 140'000.
- Ersatz elektrische Ausrüstung Trafostation Accordina mit Investitionen von Fr. 165'000.
- Geschätzte Anschlusskosten Energieversorgung von Fr. 400'000.

*** Hinweis:**

Bei den mit einem Stern bezeichneten Beträgen handelt es sich nicht um den Gesamtkredit, sondern um die im Jahre 2010 geplanten Investitionen.

Die Kredite der Verkehrs- und Infrastrukturanlagen für das Stadtentwicklungsprojekt Freihof-Rathaus werden erst ausgelöst, wenn das Rechtsverfahren (Abstimmungsbeschwerde) abgeschlossen ist.

Investitionsplanung Stadt Altstätten 2010–2014 (Nettoinvestitionen in 1'000 Franken)

Verwaltungsvermögen	Gesamtkredit	Stand	2009	2010	2011	2012	2013	2014 + später
31. 12. 2008								
Total	72'891	30'655	4'017	6'925	11'577	7'238	376	664
In Prozenten	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Allgemeine Verwaltung	58'026	19'307	2'910	5'116	11'151	7'200	203	2'739
In Prozenten	79.61	62.98	72.44	73.88	96.32	99.47	53.99	412.50
10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	10'512	-	50	862	5'100	4'500	-	-
11 Öffentliche Sicherheit	2'374	549	150	197	54	385	-	820
Spf Feuerwehr	-1'039	-	-	-	-84	-135	-	-820
12 Bildung	100	-	-	100	-	-	-	-
13 Kultur, Freizeit	9'569	1'279	429	1'942	3'930	1'710	40	460
Spf Gemeinschaftsantennenanlage	1'430	-	-375	-757	-445	40	40	80
14 Gesundheit	-	-	-	-	-	-	-	-
15 Soziale Wohlfahrt	250	-	-	-	250	-	-	-
Altersheim Forst	-250	-250	-	-	-250	-	-	-
16 Verkehr	26'524	16'429	3'017	2'828	1'799	500	808	-
Spf Parkplätze und Parkhäuser	-1'655	-379	-807	-	-	-	-455	-
17 Umwelt, Raumordnung	13'401	8'439	48	351	-224	767	8	184
Spf Wasserwerk	-10'240	-5'889	-222	-245	-285	-627	-312	15
Spf Abwasserbeseitigung	2'388	-909	620	-162	784	60	154	2'000
18 Volkswirtschaft	5'549	3'959	323	645	146	-624	-400	-800
Spf Elektrizitätswerk	-5'499	-3'921	-323	-645	-146	624	400	800
19 Finanzen	4'612	-	-	-	522	-	-	-
Spezialfinanzierungen	14'865	11'348	1'107	1'809	426	38	173	-2'075
In Prozenten	20.39	37.02	27.56	26.12	3.68	0.53	46.01	-312.50
Feuerwehr	1'039	-	-	-	84	135	-	820
Gemeinschaftsantennenanlage	-1'430	-	375	757	445	-40	-40	-80
Altersheim Forst	250	250	-	-	250	-	-	-
Parkplätze und Parkhäuser	1'655	379	807	-	-	-	455	-
Wasserwerk	10'240	5'889	222	245	285	627	312	-15
Abwasserbeseitigung	-2'388	909	-620	162	-784	-60	-154	-2'000
Elektrizitätswerk	5'499	3'921	323	645	146	-624	-400	-800

Zusammenzug der Investitionsausgaben aus Finanz- und Verwaltungsvermögen für den Kapitalbedarf

Allgemeine Verwaltung	58'026	19'307	2'910	5'116	11'151	7'200	203	2'739
Spezialfinanzierungen	14'865	11'348	1'107	1'809	426	38	173	-2'075
Investitionen Finanzvermögen	-	-	727	2'527	-	521	-	-
Total	-	-	4'744	9'452	11'577	7'759	376	664

Investitionsplanung der Schulen 2010–2014 (in 1'000 Franken)

Schulgemeinde	Total	2009	2010	2011	2012	2013
Verwaltungs-						
vermögen						
Oberstufe Altstätten						
Sanierung Aula Wiesental	1'200	-	-	600	600	-
a. o. baulicher Unterhalt	600	100	-	150	150	200
Schulhaus Wiesental	83	-	83	-	-	-
Schulhaus Feld	25	-	25	-	-	-
EDV	60	-	60	-	-	-
Zwischentotal	1'968	100	168	750	750	200
Primarschule Altstätten						
Erneuerung Turnhalle Schöntal	3'000	200	2'800	-	-	-
Sanierung Fassade Altbau Bild	350	-	-	-	350	-
Sanierung Turnhalle Bild: Aussenisolation / Heizung	591	-	-	591	-	-
a. o. baulicher Unterhalt	830	230	-	200	200	200
EDV	71	-	71	-	-	-
Zwischentotal	4'842	430	2'871	791	550	200
Primarschule Lüchingen						
Machbarkeitsstudie Pausenplatz Kirchfeld	27	27	-	-	-	-
Realisierung Pausenplatz Kirchfeld	73	-	73	-	-	-
Schulhaus Roosen: Mehrzweckgerät	40	-	40	-	-	-
EDV	40	20	20	-	-	-
Zwischentotal	180	47	133	-	-	-
Primarschule Hinterforst						
EDV	25	-	-	-	25	-
Kindergarten	30	30	-	-	-	-
Schulhaus	170	-	-	140	30	-
Zwischentotal	225	30	-	140	55	-
Primarschule Lienz						
Zwischentotal	-	-	-	-	-	-
Primarschule Kobelwald-Hub-Hard						
Ergänzungsbau	30	30	-	-	-	-
Zwischentotal	30	30	-	-	-	-
Gesamttotal netto	7'245	637	3'172	1'681	1'355	400

Investitionskredite / Verpflichtungskredite 2010

Im Voranschlag der Investitionsrechnung sind sämtliche für das Jahr 2010 vorgesehenen Investitionsausgaben zusammengefasst enthalten.

Für folgende im Jahr 2010 neu geplanten Investitionen sind Kredite durch die Bürgerversammlung zu genehmigen:

10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Allgemeine Verwaltung

Ersatz Telefonzentrale Stadtverwaltung	Fr.	500'000
--	-----	---------

Die Telefonzentrale der Stadtverwaltung ist 15 Jahre alt, veraltet und Ersatzteile können nur noch mit hohen Kosten beschafft werden.

Für den Ersatz der Telefonzentrale sowie deren Verlegung in den Werkhof entstehen Bruttoaufwendungen von Fr. 500'000.

Am Projekt sind die Stadtverwaltung, die Technischen Betriebe, die Sozialen Dienste Oberes Rheintal, die Bauverwaltung, die Feuerwehr, die Sportanlagen, die Suchtberatung Oberes Rheintal und die Abwasserreinigungsanlage beteiligt.

Die Gesamtkosten von Fr. 500'000 werden im Verhältnis der Anschlüsse auf die verschiedenen Abteilungen aufgeteilt.

13 Kultur, Freizeit

Kulturförderung

Reburg: Sanierung Fernheizungsanschluss	Fr.	145'000
---	-----	---------

Für die Reburg, das Pfarrhaus sowie das Pfrundhaus besteht ein Fernheizungsanschluss. Die Fernleitungsrohre sind schlecht isoliert und am Ende der Lebensdauer für Stahlleitungen. Für eine zukunftsgerichtete Lösung wird die Nutzung entflechtet. Das Pfarrhaus, das Pfrundhaus und die Reburg werden neu über das Pfarrheim St. Nikolaus erschlossen. Auch die Fernleitung zwischen dem Pfrundhaus und dem Pfarrhaus wird ersetzt. Beim Bau des Pfarrheims St. Nikolaus sind die Voraussetzungen für diesen Neuanschluss geschaffen worden. Dies gilt es zu nutzen.

Die Kosten betragen Fr. 180'000. Der Anteil der Katholischen Kirchgemeinde beträgt Fr. 35'000. Zu Lasten der Stadt Altstätten entstehen Nettoaufwendungen von Fr. 145'000.

16 Verkehr

Staatsstrassen

Beitrag an Trottoir und Fussgängerübergang Bohl, Lüchingen	Fr.	150'000
--	-----	---------

Das Tiefbauamt des Kantons St. Gallen plant die Erstellung eines Fussgängerübergangs an der Rorschacherstrasse, Bereich Einmündung Bohlstrasse. Gleichzeitig erstellt der Kanton im Abschnitt Kesselbachstrasse bis zur Bohlstrasse, auf der östlichen Seite der Rorschacherstrasse, ein Trottoir.

Der Einwohnerverein Lüchingen hat bereits im Jahr 2005 im Namen der Anwohner des Neubauquartiers Bohl bei der Stadt ein Begehren für die Erstellung eines gesicherten Fussgängerübergangs über die Rorschacherstrasse eingereicht. Begründet wird dies mit dem Schulweg, da für die Schulkinder ein sicherer Übergang fehlt.

Die Kosten für die Ausweitung der Fahrbahn und den Bau einer Mittelinsel, den Bau eines neuen Trottoirs von der Bohl- bis zur Kesselbachstrasse, den Landerwerb, die Vermessung und die Vermarkung betragen voraussichtlich Fr. 420'000. Die Stadt Altstätten hat gestützt auf das Strassengesetz einen Beitrag von 35 % bzw. Fr. 150'000 zu tragen.

Gemeindestrassen

Sanierung Industriestrasse im Abschnitt Metzgergasse bis Kriessernstrasse	Fr.	800'000
---	-----	---------

Die Industriestrasse erschliesst das Industriegebiet Ost. Die Stadt Altstätten baute den Abschnitt Metzgergasse bis Kesselbachstrasse in den Jahren 2004/2006 aus.

Im Abschnitt Metzgergasse bis Kriessernstrasse ist das Kreuzen von Lastwagen nur bedingt möglich. Auch der Radius beim Einlenker Kriessernstrasse ist zu eng. Zurzeit ist der Schutz der Fussgänger nur teilweise gewährleistet. Deshalb beabsichtigt die Stadt, die Industriestrasse in diesem Abschnitt auf 6,5 m auszubauen, auf der westlichen Seite ein Trottoir mit einer Breite von 1,75 m zu erstellen und die beiden Einmündungen in die Metzgergasse und die Kriessernstrasse neu zu gestalten.

Ziel ist es, dass Lastwagen ungehindert kreuzen können, ohne auf das Trottoir oder die privaten Vorplätze ausweichen zu müssen.

Für die Bau- und Nebenarbeiten, den Landerwerb und die Honorare entstehen Aufwendungen von Fr. 800'000. Die Industriestrasse ist als Gemeindestrasse 2. Klasse eingeteilt. Gemäss kantonalem Strassengesetz hat bei Gemeindestrassen 2. Klasse die Stadt die Kosten für den Bau und den Unterhalt zu tragen.

Die Grundeigentümer haben sich angemessen zu beteiligen, sofern ein Sonder-vorteil entsteht.

Da die Strassenbauten für die angrenzenden Grundeigentümer keinen Sonder-vorteil ergeben, entfällt eine Beitragspflicht. Die Investitionen sind durch die Stadt Altstätten zu tragen.

Der Landerwerb ist für 2010 geplant. Die Bauausführung erfolgt voraussichtlich in den Jahren 2010/2011.

Unterhaltungsdienste Bauamt: Ersatz Rasenmäher	Fr.	115'000
--	-----	---------

Die Mitarbeitenden der Unterhaltungsdienste Bauamt sind für die Sportanlagen Gesa, Grüntal, die Parkanlagen der Stadt sowie die Aussenanlagen der Abwasserreinigungsanlage und des Altersheims Forst verantwortlich.

Für diese grossen Flächen wird ein leistungsfähiger Rasenmäher benötigt. Der Rasenmäher ist über 20 Jahre alt, veraltet und Ersatzteile sind schwer zu beschaffen.

Die Kosten von Fr. 115'000 gehen zu Lasten des Strassenwesens der Stadt Altstätten.

17 Umwelt, Raumordnung

Wasserversorgung

Wasserleitung Oberrietstrasse (Abschnitt zwischen Brügglweg und Untersteinstrasse) und Brügglweg: Erneuerung	Fr.	305'000
---	-----	---------

Die bestehende Gusswasserleitung in der Oberrietstrasse, im Abschnitt zwischen dem Brügglweg und der Untersteinstrasse, sowie im Brügglweg sind veraltet und schadhaft. Zudem stehen Deckbelagerneuerungen an.

Die Wasserversorgung erneuert in der Oberrietstrasse auf einer Länge von 275 m die Wasserleitung und verlegt neu eine Kunststoffleitung. Im Brügglweg wird die bestehende Wasserleitung auf einer Länge von 125 m ausgetauscht.

Dadurch wird die Versorgungssicherheit verbessert. Zudem ergeben sich weniger Unterhaltsaufwendungen.

Die Kosten für die insgesamt 400 m neue Leitung betragen Fr. 340'000. Die Gebäudeversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen gewährt voraussichtlich einen Beitrag von Fr. 35'000. Die Nettoaufwendungen von Fr. 305'000 gehen zu Lasten der Spezialfinanzierung Wasserversorgung.

Diese Investitionen sind nicht steuerwirksam.

Wasserleitung Klostersguet / Lärchenweg / Rosenweg: Erneuerung	Fr.	540'000
---	-----	---------

Die überaus schadenanfällige und unterhaltsaufwändige Wasserleitung aus Gusseisen im Gebiet Klostersguet wird auf einer Länge von 705 m ausgetauscht. Die Erneuerung ist vorgesehen für das Gebiet zwischen dem Einlenker Nordstrasse und dem Einlenker Birkenweg einschliesslich Rosen- und Lärchenweg. Die neu zu verlegende Leitung wird in Kunststoff ausgeführt.

Durch die Erneuerung ergeben sich reduzierte Unterhaltsaufwendungen. Zudem wird die Löschwasserkapazität und die Versorgungssicherheit verbessert.

Die Aufwendungen betragen Fr. 595'000. Die Gebäudeversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen gewährt voraussichtlich einen Beitrag von ca. Fr. 55'000. Die Nettoaufwendungen von Fr. 540'000 gehen zu Lasten der Spezialfinanzierung Wasserversorgung.

Diese Investitionen sind nicht steuerwirksam.

Abwasserbeseitigung

Meteorwasserkanal Altstadt: Neubau	Fr.	878'000
------------------------------------	-----	---------

Um das Regenwasser von der ARA fernzuhalten, wird für den östlichen Teil der Marktgasse und der Trogenerstrasse ein neuer Meteorwasserkanal erstellt. Er hat eine Länge von 370 m und führt von der Ringgasse bis zur Obergasse.

Dadurch kann das Strassenwasser in den Stadtbach geleitet werden.

Die Investitionen betragen Fr. 878'000. Sie gehen zu Lasten der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung.

Diese Investitionen werden nicht steuerwirksam.

18 Volkswirtschaft

Energieversorgung – Niederspannungsnetz (NS)

NS Klostersguet / Lärchenweg / Rosenweg: Neuverkabelung	Fr.	310'000
--	-----	---------

Das Gebiet zwischen dem Birkenweg und der Bahnhofstrasse ist in den 70er-Jahren überbaut worden. Die elektrischen Verkabelungen und die Verteilboxen sind sanierungsbedürftig. Die gemufften Hausanschlüsse, z.T. mit Bleikabel erstellt, sind störungsanfällig. Die Verkabelung der Gemeinschaftsantennenanlage in diesem Gebiet ist in einem schlechten Zustand und separat verlegt. Die Anlagen genügen den Anforderungen an die moderne Kommunikationstechnologie nicht mehr. Deshalb wird für das gesamte Gebiet Klostersguet inkl.

Lärchenweg und Rosenweg das Niederspannungsnetz neu verkabelt. Für die elektrische Verteilung und die Erschliessung mit Signalen der Gemeinschaftsantennenanlage sind zusätzliche Verteilkabinen notwendig. Gleichzeitig werden die Haupttrassees zwischen der Trafostation Feld und der Nordstrasse resp. der Trafostation Accordina vervollständigt. Die Netzstruktur wird auf einen modernen Stand ergänzt, welcher den Unterhalt verringert und die Verfügbarkeit der Netze verbessert.

Durch die gleichzeitigen Sanierungsarbeiten der Wasserversorgung können die Baukosten optimiert werden.

Die Baukosten sind mit Fr. 310'000 geschätzt. Sie gehen zu Lasten der Spezialfinanzierung Elektrizitätswerk Altstätten.

Diese Investitionen sind nicht steuerwirksam.

Energieversorgung – Mess- und Trafostationen

Trafostation Moosacker: Neubau	Fr.	270'000
--------------------------------	-----	---------

Das Gebiet im Moosacker liegt an der Versorgungsgrenze der Trafostationen Kirlenhof, Bahnhof und Transport 1. Durch die laufende Bezugserhöhung im erweiterten Baugebiet und wegen des zunehmenden Leistungsbedarfs der angrenzenden Industrie- und Dienstleistungsbetriebe hat sich die Netzqualität weiter verschlechtert.

Das Elektrizitätswerk plant auf Grundstück Nr. 5471, Bauplanungszentrum, Kriessernstrasse, eine mittlere Fertigstation mit Ausbau Industriestandard zu erstellen. Es ist vorgesehen, eine luftisolierte Mittelspannungsschaltanlage mit einer Trafoausrüstung zu installieren. Die Anlagen werden für die Verbindung an das Leitsystem vorbereitet.

Durch den Bau dieser neuen Trafostation wird die fehlende Leistungsreserve wieder bereitgestellt und die geforderte Spannungsqualität eingehalten.

Die Investitionen betragen Fr. 270'000 und gehen zu Lasten der Spezialfinanzierung Elektrizitätswerk.

Diese Investitionen sind nicht steuerwirksam.

Trafostation Coltène:

Ersatz Mittelspannungsschaltanlage	Fr.	140'000
------------------------------------	-----	---------

Die Trafostation Coltène wurde 1981 gebaut. Die Mittelspannungsschaltanlage genügt den Anforderungen der Personensicherheit nicht mehr. Das Starkstrominspektorat verlangt deshalb den Ersatz der Lasttrenner bis 2010.

Das Elektrizitätswerk plant, die Mittelspannungsanlage zu ersetzen. Es ist vorgesehen, eine luftisolierte Schaltanlage analog der Trafostation Union einzusetzen. Die Trafostation muss zusätzlich mit Abschirmungen ausgerüstet werden, um die erhöhten Anforderungen der NIS-Verordnung zu erfüllen. Diese Anlagen werden für die Verbindung an das Leitsystem vorbereitet.

Die Investitionen betragen Fr. 140'000. Sie gehen zu Lasten der Spezialfinanzierung Elektrizitätswerk.

Diese Investitionen sind nicht steuerwirksam.

Trafostation Accordina:

Ersatz elektrische Ausrüstung	Fr.	165'000
-------------------------------	-----	---------

Die Trafostation Accordina wurde 1978 erstellt. Die Mittelspannungsschaltanlage und die Niederspannungsverteilung genügen den Anforderungen der Personensicherheit nicht mehr. Das Eidgenössische Starkstrominspektorat verlangt deshalb einen Ersatz der Lasttrenner bis 2010.

Die Mittelspannungsanlage wird ersetzt. Es ist vorgesehen, eine luftisolierte Schaltanlage analog der Trafostation Union einzusetzen. Zusätzlich wird die Niederspannungsverteilung mit den notwendigen Kabelverbindungen ausgetauscht. Der bestehende Transformator wird berührungssicher umgebaut. Die Anlagen werden für die Verbindung an das Leitsystem vorbereitet.

Die Investitionen betragen Fr. 165'000. Sie gehen zu Lasten der Spezialfinanzierung Elektrizitätswerk.

Sie werden nicht steuerwirksam.

Die Aufwendungen für die beantragten Investitions-/Verpflichtungskredite setzen sich im Detail wie folgt zusammen:

– Anteil Investitionsbedarf allgemeine Verwaltung	Fr.	1'710'000
– Anteil Investitionen Spezialfinanzierungen	Fr.	2'608'000
Total Investitionsbedarf	Fr.	4'318'000

Investitionskredite / Verpflichtungskredite 2010: Zusammenzug

Für folgende neu geplanten Investitionen sind die Kredite durch die Bürgerversammlung vom 26. November 2009 zu erteilen:

Bereich / Objekt	Kreditbedarf in Fr.	Abschreibungssatz
10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung		
Allgemeine Verwaltung		
• Ersatz Telefonzentrale Stadtverwaltung	500'000	35 %
13 Kultur, Freizeit		
Kulturförderung		
• Reburg: Sanierung Fernheizungsanschluss	145'000	10 %
16 Verkehr		
Staatsstrassen		
• Beitrag an Trottoir und Fussgängerübergang Bohl, Lüchingen	150'000	15 %
Gemeindestrassen		
• Sanierung Industriestrasse im Abschnitt Metzgergasse bis Kriessernstrasse	800'000	15 %
• Unterhaltsdienste Bauamt: Ersatz Rasenmäher	115'000	35 %
17 Umwelt, Raumordnung		
Wasserversorgung		
• Wasserleitung Oberrietstrasse (Abschnitt zwischen dem Brüggliweg und der Untersteinstrasse) und Brüggliweg: Erneuerung	305'000	15 %
• Wasserleitung Klosterguet / Lärchenweg / Rosenweg: Erneuerung	540'000	15 %
Abwasserbeseitigung		
• Meteorwasserkanal Altstadt: Neubau	878'000	15 %
18 Volkswirtschaft		
Energieversorgung – Niederspannungsnetz (NS)		
• NS Klosterguet / Lärchenweg / Rosenweg: Neuverkabelung	310'000	20 %
Energieversorgung – Mess- und Trafostationen		
• Trafostation Moosacker: Neubau	270'000	20 %
• Trafostation Coltène: Ersatz Mittelspannungsschaltanlage	140'000	20 %
• Trafostation Accordina: Ersatz elektrische Ausrüstung	165'000	20 %
Anteil Investitionsbedarf allgemeine Verwaltung	1'710'000	
Anteil Investitionen Spezialfinanzierungen	2'608'000	
Total Investitionsbedarf	4'318'000	

In dieser Zusammenstellung ist der Kredit Rathaus, für den 2010 ein separates Gutachten vorgelegt und eine Urnenabstimmung durchgeführt wird, nicht enthalten.

Voranschlag 2010/Abschreibungsplan

	Buchwert 1.1.2009	Nettoinvestitionen 2009	budgetierte Abschreibungen 2009	ordentliche Abschreibungen 2009	Zusatz- abschreibungen 2009	mutmasslicher Buchwert 31.12.2009	Abschrei- bungssatz in %	Ordentliche Abschreibungen 2010	Zusatz- abschreibungen 2010
Total Verwaltungsvermögen	26'010'000	4'939'000	3'855'000	1'445'000	26'891'000			3'480'000	2'980'000
Allgemeine Verwaltung	23'200'000	3'197'000	3'200'000	440'000	23'108'000			2'900'000	1'100'000
Total Tiefbauten	11'500'000	2'330'000	1'600'000	440'000	11'931'000			1'700'000	-
Strassen und Verkehr	10'100'000	2'181'000	1'430'000	-	10'851'000	15 %		1'580'000	-
Friedhöfe	1'200'000	-	120'000	-	1'080'000	10 %		120'000	-
Gewässerverbauungen	200'000	149'000	50'000	440'000	-	10 %		-	-
Total Hochbauten	4'660'000	1'100'000	440'000	440'000	5'320'000			470'000	1'100'000
Sport- und Freizeitanlagen	3'060'000	1'000'000	300'000	-	3'760'000	10 %		310'000	-
Übrige Hochbauten	1'600'000	100'000	140'000	-	1'560'000	10 %		160'000	1'100'000
Total Mobilien u. Maschinen	-	70'000	-	-	70'000			-	-
Übrige Mobilien und Maschinen	-	70'000	-	-	70'000	35 %		-	-
Total Investitionsbeiträge	6'950'000	-303'000	900'000	900'000	5'787'000			730'000	-
Strassen- und Verkehrsbauten	800'000	1'000	350'000	-	451'000	15 %		120'000	-
Schulgemeinden	50'000	-	90'000	-	-	10 %		-	-
Gemischtwirtschaft, Unternehmen	1'500'000	-304'000	-	-	1'196'000	10 %		150'000	-
Genossenschaft Wohnen im Alter	4'400'000	-	440'000	-	3'960'000	10 %		440'000	-
Übrige Investitionsbeiträge	200'000	-	20'000	-	180'000	10 %		20'000	-
Total übrige aktivierte Ausgaben	90'000	-	260'000	-	-			-	-
Aktivierte Planungsausgaben	90'000	-	260'000	-	-	35 %		-	-

Voranschlag 2010/Abschreibungsplan

	Buchwert 1.1.2009	Nettoinvestitionen 2009	budgetierte Abschreibungen 2009	ordentliche Abschreibungen 2009	Zusatz- abschreibungen 2009	mutmasslicher Buchwert 31.12.2009	Abschrei- bungssatz in %	Ordentliche Abschreibungen 2010	Zusatz- abschreibungen 2010
Spezialfinanzierungen	2'810'000	1'742'000	655'000	1'005'000	3'783'000	580'000	1'880'000		
Total Tiefbauten	2'100'000	1'742'000	490'000	850'000	3'393'000	430'000	1'750'000		
Gemeinschaftsantennenanlage	-	784'000	-	200'000	584'000	20%	120'000	680'000	
Parkierung	-	1'255'000	-	-	1'255'000	15%	80'000	-	
Wasserversorgung	2'100'000	104'000	470'000	180'000	1'554'000	15%	230'000	430'000	
Abwasserbeseitigung	-	-760'000	-	-	-	15%	-	-	
Elektrizitätswerk	-	359'000	20'000	470'000	-	20%	-	640'000	
Total Hochbauten	350'000	-	45'000	155'000	150'000	20'000	130'000		
Feuerwehr	200'000	-	30'000	70'000	100'000	10%	10'000	90'000	
Altersheim Forst	150'000	-	15'000	85'000	50'000	10%	10'000	40'000	
Total Mobilien u. Maschinen	360'000	-	120'000	-	240'000	130'000	-		
Parkierung	360'000	-	120'000	-	240'000	35%	130'000	-	

Steuerplan 2010

Aufwandüberschuss	Voranschlag 2010
Total Aufwand der Laufenden Rechnung	Fr. 78'073'600
Total Ertrag der Laufenden Rechnung ohne ordentliche Steuern des Voranschlagsjahres	Fr. 53'912'600
Zu deckender Aufwandüberschuss	Fr. 24'161'000
Steuerfuss / Steuerertrag	
Zu deckender Aufwandüberschuss (wie oben)	Fr. 24'161'000
Mutmasslicher einfacher Steuerertrag 2010: 100 % = Fr. 15'500'000 (Rechnung 2008: Fr. 16'048'630.86) (Budget 2009: Fr. 16'400'000.00)	
Steuerertrag bei einem Steuerfuss 153 % (2009: 153 %)	Fr. 23'715'000
Aufwandüberschuss 2010 / Entnahme aus dem Eigenkapital	Fr. 446'000
Grundsteuern	
2'000 Mio. Franken Grundsteuerwerte zu 0,8 Promille (2009: 1,0 ‰)	Fr. 1'600'000
160 Mio. Franken Grundsteuerwerte zu 0,2 Promille	Fr. 32'000
Total	Fr. 1'632'000
Feuerwehrrabgaben	
13 % der einfachen Steuer, höchstens Fr. 350.00	Fr. 670'000



**Brunnen bei der Kapelle
in Plona.**

Anträge Stadtrat zum Voranschlag 2010

Der Stadtrat Altstätten beantragt Ihnen:

1. Es seien die Voranschläge für das Jahr 2010 der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung zu genehmigen.
2. Für das Jahr 2010 seien folgende Steueransätze zu beschliessen:
 - Gemeindesteuern (Einkommens- und Vermögenssteuern) 153 %
 - Grundsteuern 0,8 ‰
 - Feuerwehrabgaben 13 %der einfachen Steuer
(max. Fr. 350)

Brunnen bei der Schulanlage Schöntal.



Freundliche Einladung

Bürgerversammlung
(Budgetgemeinde)
der Stadt Altstätten
Ort: «Sonnen»-Saal,
Altstätten
Datum: Donnerstag,
26. November 2009,
20.30 Uhr

Traktanden

1. Voranschläge und Steuerfuss 2010

Anträge Stadtrat:

1. Es seien die Voranschläge für das Jahr 2010 der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung zu genehmigen.
2. Für das Jahr 2010 seien folgende Steueransätze zu beschliessen:
 - Gemeindesteuern
(Einkommens- und Vermögenssteuern) 153 %
 - Grundsteuern 0,8 %
 - Feuerwehrabgaben 13 % der einfachen Steuer
(max. Fr. 350)

Anträge Geschäftsprüfungskommission:

1. Es seien die Voranschläge für das Jahr 2010 der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung zu genehmigen.
2. Für das Jahr 2010 seien folgende Steueransätze zu beschliessen:
 - Gemeindesteuern
(Einkommens- und Vermögenssteuern) 153 %
 - Grundsteuern 0,8 %
 - Feuerwehrabgaben 13 % der einfachen Steuer
(max. Fr. 350)

2. Allgemeine Umfrage



Früher, als im Bereich Kleinviehhalle regelmässig Tiere gehandelt wurden, war dieser Brunnen sehr wichtig.

Anmerkungen

Der Voranschlag ist nur auszugsweise enthalten. Der Budgetbericht sowie die Detailunterlagen liegen ab dem Tag der Bekanntmachung bis zur Bürgerversammlung bei der Stadtkanzlei auf und können beim Frontoffice (1. Stock, Rathaus) oder beim Sekretariat Stadtkanzlei (2. Stock, Büro Nr. 202) persönlich oder schriftlich bezogen werden (Tel. 071 757 77 04). Bestellungen sind auch über Internet www.altstaetten.ch im Online-Schalter sowie per E-Mail info@altstaetten.ch möglich.

Versand der Unterlagen und öffentliche Auflage

Die vollständigen, ausführlichen Unterlagen wie Voranschläge und Gutachten liegen ab dem Tag der Bekanntgabe bis zur Bürgerversammlung bei der Stadtkanzlei auf.

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, welche das 18. Altersjahr vollendet und von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind (Art. 31 KV). Zuhören und Personen ohne Stimmausweis wird ein separater Platz zugewiesen.

Stimmausweise

Alle Stimmberechtigten erhalten einen adressierten Stimmausweis durch die Post zugestellt. Fehlende Ausweise können bis Donnerstag, 26. November 2009, 17.00 Uhr, bei der Stimmregisterführerin (Frontoffice, 1. Stock, Rathaus) verlangt werden.

Verfahren Bürgerversammlung

Um Missverständnisse in der Interpretation zu vermeiden, sind allfällige Anträge an der Bürgerversammlung schriftlich einzureichen (Art. 53 GG).

Protokoll Bürgerversammlung

Das Protokoll der Bürgerversammlung wird vom 11. Dezember 2009 bis 18. Dezember 2009 beim Sekretariat Stadtkanzlei öffentlich aufgelegt.

Innert der Auflagefrist kann jeder Stimmberechtigte und jeder Betroffene beim Departement des Innern des Kantons St. Gallen Beschwerde gegen das Protokoll erheben. Die Beschwerde hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.

Moderner Wasserspender bei der neu gestalteten Umgebung des Hauses Chunrat/Schulanlage Wiesental.



Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

40

Voranschlag 2010 inklusive Steuerplan der Stadt Altstätten

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Voranschlag 2010 zeigt folgendes Bild:

1. Laufende Rechnung 2010

Gesamtaufwand	Fr. 78'073'600.00
Total Ertrag der Laufenden Rechnung ohne ordentliche Steuern des Voranschlagsjahres	Fr. 53'912'600.00
zu deckender Aufwandüberschuss	Fr. 24'161'000.00
./.. mutmasslicher Steuerertrag bei einem Steuerfuss von 153 % (2009: 153 %)	Fr. 23'715'000.00
Aufwandüberschuss 2010 / Entnahme aus dem Eigenkapital	Fr. 446'000.00

Das Eigenkapital beträgt per 31. 12. 2008 Fr. 1,452 Mio.

2. Investitionsrechnung 2010

Nettoinvestitionen	Fr. 6'925'000.00
Selbstfinanzierung	Fr. 5'000'800.00
Finanzierungsfehlbetrag	Fr. 1'924'200.00

Selbstfinanzierungsgrad (Norm: 80%)	72,2 %
--	---------------

Anträge der Geschäftsprüfungskommission

Wir ersuchen Sie, geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger, nachfolgenden Anträgen zuzustimmen:

1. Es seien die Voranschläge für das Jahr 2010 der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung zu genehmigen.

2. Für das Jahr 2010 seien folgende Steueransätze zu beschliessen:

– Gemeindesteuern (Einkommens- und Vermögenssteuern)	153 %
– Grundsteuern	0,8 ‰
– Feuerwehrabgaben	13 %

der einfachen Steuer
(max. Fr. 350)

Geschäftsprüfungskommission

Wüst Günter, Präsident

Dietsche Roger

Schneider Urs

Sieber Julia

Stieger Thomas

Blick nach vorne

Geschätzte Schulbürgerinnen und Schulbürger

Das Erstellen eines Budgets ist ein Blick in die Zukunft, der die Frage beantworten soll: Welche Aufgaben müssen im kommenden Jahr erfüllt werden und welche Mittel werden dazu benötigt? Beim Budget, das wir Ihnen dieses Jahr unterbreiten, stehen vor allem die beschränkten Mittel und die daher notwendigen Sparbemühungen im Vordergrund. Die Wirtschaftskrise hat schon lange auch das Rheintal erreicht und Kurzarbeit oder Entlassungen sind keine Fremdwörter mehr. Viele Haushalte und Familien haben in diesem Jahr den Gürtel enger schnallen müssen, die Steuereinnahmen der Stadt sinken und auch die Schule muss sich nach der Decke strecken. Zwar steigt der Finanzbedarf sowohl der Primarschule wie der Oberstufe auch im kommenden Jahr. Der Hauptgrund dafür ist, dass in beiden Schulgemeinden zusätzlich Klassen eröffnet werden müssen. Zudem sind die allermeisten Ausgaben kaum oder gar nicht beeinflussbar, weil sie durch die gesetzlichen Aufgaben der Schule vorgegeben sind. Die Primarschule und die Oberstufe Altstätten haben aber dort, wo es möglich war, den Rotstift angesetzt und Kürzungen bei den Ausgaben vorgenommen. Das hat in der Primarschule dazu geführt, dass die Gesamtausgaben gegenüber dem Jahr 2008 sogar kleiner werden. Im Zuge der Sparbemühungen wurden schliesslich auch verschiedene Vorhaben aufgeschoben, in der Hoffnung, dass die finanzielle Lage sich künftig entspanne, aber auch im Wissen, dass allzu langes Zuwarten zusätzliche Kosten mit sich bringen wird. Gesamthaft sind wir überzeugt, dass wir auch im bevorstehenden Jahr unsere vielfältigen Aufgaben so kostengünstig wie möglich erfüllen werden.

Die aktuelle Wirtschaftskrise hat uns vor Augen geführt, wie wichtig es ist, auf die Bildung zu setzen. In allen Bereichen der Arbeitswelt werden die Ansprüche an die Berufsausübenden zunehmend höher geschraubt. Jobs mit tiefen Anforderungen fallen mehr und mehr weg, sei es, weil sie durch Maschinen erledigt oder weil sie in Billiglohnländer verlagert werden. Um in der Arbeitswelt à jour zu bleiben, braucht es eine gute Ausbildung und stetige Weiterbildung. Unsere Berufs- und Fachhochschulen, die Kantonsschulen und die Universität St. Gallen geniessen einen hervorragenden Ruf. Vergessen wir aber

nicht, dass der Grundstock für alle Leistungen im Beruf und in weiterführenden Schulen in der Volksschule gelegt wird. Ohne starkes Fundament wird kein Gebäude gerade in die Höhe wachsen und in einem fauligen Fass kann kein guter Wein heranreifen. Die Mittel, die wir für die Bildung einsetzen, sind daher nicht einfach Konsumausgaben, sondern Investitionen in die Zukunft. Wenn uns die Zukunft etwas wert ist, müssen wir uns die Bildung unserer Kinder etwas kosten lassen.

Wenn wir auf das nächste Jahr blicken, sehen wir, dass in pädagogischer Hinsicht die Schulen in Altstätten gut unterwegs sind. Die Neuerungen, die das vergangene Schuljahr auf der Primarstufe mit sich gebracht hat, wurden gut verarbeitet und noch vorhandene Reibungsflächen wurden minimiert. Blockzeiten und Frühenglisch haben den Schülern und Schülerinnen wie auch den Lehrpersonen keine Probleme bereitet. Umso mehr können die vorhandenen Ressourcen für laufende oder neu begonnene Projekte auf beiden Stufen verwendet werden: Das Konzept der neugestalteten 3. Oberstufe etwa hat die Feuertaufe bestanden und geht mit Elan und nur geringfügigen Anpassungen in das zweite Jahr der Testphase. Eine erste Evaluation des Konzepts durch Befragungen der Schüler und deren Eltern hat gezeigt, dass anfängliche Skepsis mehrheitlicher Zustimmung gewichen ist. Ebenfalls ist das vom Kanton genehmigte Versuchsprojekt des Werkjahres ein voller Erfolg geworden, haben doch fast alle Schülerinnen und Schüler eine Lehrstelle oder einen Praktikumsplatz gefunden. Auf der anderen Seite der Altersskala entpuppte sich auch das Projekt der sprachlichen Frühförderung im Rahmen einer «Spielgruppe Deutsch» als Erfolg. Die teilnehmenden Kinder im Vorschulalter konnten sowohl an die deutsche Sprache wie auch an den Kindergarten herangeführt werden. Die ebenfalls eingebundenen Mütter wurden im parallel geführten Sprachkurs mit bildungsfördernden Institutionen wie der Bibliothek Reburg bekannt gemacht oder besuchten das Schulsekretariat, wo sie den Kontakt mit Behörden übten.

Seit August dieses Jahres führt die Oberstufe Altstätten eine Talentschule für Musik. Sie wird derzeit von drei Schülerinnen und Schülern besucht, von denen zwei ausserhalb unserer Schulgemeinde wohnen. Damit wurde auf Anhieb ein grosser

Schritt auf das angestrebte Ziel hin gemacht, dass die Talentschule regionale Strahlkraft entwickeln und auch Schüler von auswärts anziehen soll. Unsere Ambitionen zielten aber von Beginn weg auf eine umfassendere Talentschule, die auch eine Abteilung für Gestaltung führt. Das entsprechende Konzept wurde nun beim Bildungsdepartement eingereicht. Wird die Bewilligung erteilt, kann der Betrieb der Abteilung für Gestaltung ab dem Schuljahr 2010/11 aufgenommen werden. Was für die Grossen gut ist, soll schon im Kleinen angelegt werden; auch für die Mittelstufenschüler wurde ein vorläufiges Konzept zur Förderung musisch talentierter und leistungswilliger Kinder im Rahmen eines Ateliers für bildnerisches Gestalten entwickelt.

Die Schulen in Altstätten haben trotz oder gerade wegen der momentan schwierigeren Zeiten den Blick nach vorne gerichtet. Sie sind gerüstet, die Herausforderungen zu meistern und alle, die an der Schule mitwirken, tragen durch ihre Einsatz-

bereitschaft und ihr Engagement dazu bei, dass unsere Kinder und Jugendlichen auch künftig optimal auf das Leben nach der Volksschulzeit vorbereitet werden. Ihnen gilt mein Dank, genauso wie Ihnen, geschätzte Schulbürgerinnen und Schulbürger, die Sie uns Ihr Vertrauen aussprechen und uns bei der Erfüllung unserer Aufgaben unterstützen.



Remo Maurer
Schulratspräsident

Legislaturplanung 2009–2012

Rückschau und Ausblick

Der Primar- und Oberstufenschulrat hat sich die nachfolgenden Legislaturziele für die nächste Amtsperiode gesetzt.

	2009	2010	2011	2012
Pädagogik	<ul style="list-style-type: none"> – kollegiale Hospitation einführen/umsetzen – Weiterentwicklung Visitationen – Überprüfung Mittagstischangebot – Konzept Talentschule 	<ul style="list-style-type: none"> – innere/äussere Differenzierung – Unterrichtsklima evaluieren – Medienpädagogik fördern – Talentschule einführen 	<ul style="list-style-type: none"> – Partizipation Schüler (Mitbestimmung im Unterricht und Schule als Lebensraum) – Einführung MGS in Kiga – Einholung Schülerfeedback 	<ul style="list-style-type: none"> – Positionierung OSA – Begabungsförderung PSA – spezielle Angebote auf der Primarstufe
Bau		<ul style="list-style-type: none"> – Erneuerung Turnhalle Schöntal 	<ul style="list-style-type: none"> – Sanierung Turnhalle Bild: Aussenisolation/Heizung 	<ul style="list-style-type: none"> – Sanierung Aula Wiesental
EDV	<ul style="list-style-type: none"> – Richtlinien Anschaffung und Einsatz Smartboards – enge Vernetzung Medienpädagogik mit Support 	<ul style="list-style-type: none"> – Anschluss an VRSG prüfen und Lehreroffice einführen 		
Strukturen Schule Altstätten	<ul style="list-style-type: none"> – gemeinsame Klassenplanung – gemeinsame EDV-Weiterentwicklung – gemeinsame partnerschaftliche Philosophie Stadt und Schulgemeinden 	<ul style="list-style-type: none"> – Türe öffnen für gemeinsame Projekte/Aufgaben – gemeinsame SR-Sitzungen – gemeinsame SLK-Konferenzen – gemeinsame SLK-Seminare – gemeinsame Stufenkonvente – Schulsozialarbeit implementieren 		<ul style="list-style-type: none"> – weitere Überprüfung Strukturbereinigung
Elternmitwirkung			<ul style="list-style-type: none"> – Elternforenrat ausbauen – stärkere Einbindung Migrantenfamilien 	
Schulweg/Schülertransport	<ul style="list-style-type: none"> – Verhaltensregeln der Schule durchsetzen – ständige transparente Überprüfung – Bericht kommunizieren – Elternmitwirkung bei Schülertransporten 	<ul style="list-style-type: none"> – Offensive starten und Eltern überzeugen, dass Kinder Anrecht auf «Schulweg-erlebnisse» haben – Unterrichtszeiten und Fahrplanzeiten anpassen 		
externe Fremdevaluation				<ul style="list-style-type: none"> – externe Evaluation Verwaltung

Bericht Baukommission Oberstufe Altstätten

44

Für den betrieblichen Unterhalt im Jahr 2009 ist im Budget ein Betrag von Fr. 30'000.00 (Vorjahr Fr. 30'000.00) vorgesehen. Dieser Betrag wird für anfallende Reparaturen und Wartungen an den verschiedenen Anlagen und den Schulgebäuden verwendet. Allein die jährlich wiederkehrenden Kosten für Wartungsverträge betragen Fr. 9'000.00 (Heizung, Lift, Flachdächer etc.).

Für den baulichen Unterhalt ist ein Betrag von Fr. 10'700.00 in die Verwaltungsrechnung und ein Betrag von Fr. 107'400.00 in die Investitionsrechnung aufgenommen worden (Vorjahr Fr. 100'000.00). Neben verschiedenen kleineren Arbeiten ist geplant, die Rollläden im Altbau Wiesental zu ersetzen. In den letzten Jahren haben sich die Aufwendungen für den Unterhalt der Rollläden kontinuierlich erhöht und die Ersatzteile sind immer schwieriger zu erhalten.

Präsident Baukommission Oberstufe
Roland Baumgartner



Während gut vier Wochen hat jede neue Klasse des Schulareals Wiesental eine eigene Klassenfahne designed und bemalt. Bei schönstem Sonnenschein konnten sie gehisst werden und wehen nun, zusammen mit denjenigen Fahnen der bereits bestehenden Klassen, im Wind.

Pädagogischer Bericht Schulleitungen

Kollegiale Hospitation

Nach der theoretischen Einführung während der pädagogischen Arbeitstage ist die Umsetzung auf der ganzen Oberstufe in vollem Gang. Bis zu den kommenden Frühjahrsferien sind die gegenseitigen Unterrichtsbesuche abgeschlossen. Nach einem Erfahrungsaustausch zwischen Frühjahr und Sommer 2010 werden diese im Schuljahr 2010/11 fortgesetzt.

Schulareal Wiesental

Konzept 3. Oberstufe Sekundarschule

Das Projekt geht ins zweite Versuchsjahr. Vor den Sommerferien wurden alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern mittels eines Fragebogens gebeten, eine Rückmeldung zu geben. Als Fazit darf festgehalten werden, dass ca. 80% der Eltern und ca. 60% der Schülerinnen und Schüler den Grundzügen des Konzepts positiv gegenüberstehen. Die Evaluation gab auch Hinweise auf Optimierungsmöglichkeiten. Die Arbeitsgruppe hat diese aufgenommen und einiges bereits umgesetzt. Andere Anregungen können noch nicht umgesetzt werden, da der Entscheid des Schulrates abgewartet werden muss, ob und in welcher Form das Konzept weitergeführt wird. Mit in diese Überlegungen hineinspielen wird auch die Lehrplanreform 2012.

Umsetzung Leitbild

Im laufenden Schuljahr haben sich einige Kolleginnen und Kollegen des Themas der Pausenverpflegung angenommen und einen Pausenkiosk organisiert. Fünf Klassenlehrkräfte haben mit ihren Klassen den Verkauf übernommen und bieten Vollkornbürlü und Süssmost an. Der im Rahmen der Projektarbeiten in der 3. Sekundarklasse von einer Schülerin gebaute fahrbare Kiosk leistet dabei einen wertvollen Dienst.

Talentschule

Seit diesem Schuljahr bietet die Oberstufe Altstätten talentierten Musikschülerinnen und -schülern die Möglichkeit, ihre Stärken im musischen Bereich noch mehr zu fördern. Zurzeit sind es zwei Schülerinnen und ein Schüler, die die Abteilung für Musik der Talentschule besuchen. Das Konzept für den

Ausbau mit einer Abteilung für Gestaltung ist auf guten Wegen und wurde dem Kanton zur Genehmigung vorgelegt. Geplant ist, dass schon im kommenden Schuljahr die ersten Schülerinnen und Schüler von dieser Fördermassnahme profitieren können.

Schulareal Feld

Projekt Werkjahr OZ Feld

Wie bereits im letzten Amtsbericht erwähnt, startete das Werkjahr im Schuljahr 2008/09 auf dem Areal Feld ein Projekt, das den Schülerinnen und Schülern eine intensivere Suche nach Lehr- und Attest-Lehrstellen ermöglichen soll. Jede zweite Woche hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, jeweils am Mittwoch und Donnerstag in vielen Betrieben zu «schnuppern». Für diejenigen, die eine Lehr- oder Attestlehre gefunden hatten, wurde mit den Betrieben vereinbart, dass sie während der zur Verfügung stehenden Schnupperzeit bis zum Schuljahresende den Betrieb und die Arbeiten im Betrieb besser kennen lernen dürfen. Dies wurde bei allen zukünftigen Lehrbetrieben rege benutzt und geschätzt. Wichtig ist auch, dass die Lehrlinge nach ihrer Schulzeit von einer Lehrperson nachbetreut werden und so über eine wertvolle Unterstützung verfügen, sollten sich schulische Schwierigkeiten ergeben.

Resultat des Projekts

Von den insgesamt vierzehn Schülern haben im August 2009 fünf eine Volllehre und vier eine Attestlehre angetreten. Zwei Schüler machen ein Praktikum und ein Schüler absolviert das 10. Schuljahr. Trotz intensiver Suche konnte für zwei Schüler leider keine Arbeitsstelle gefunden werden; sie absolvieren ein Praktikum bei der Stadt Altstätten und besuchen ein bis zwei Tage pro Woche die Schule in Buchs, um den Anschluss an den Unterricht nicht zu verlieren. Ziel nach diesem Praktikumsjahr ist es, ebenfalls eine Ausbildungsstätte zu finden. Diese Massnahme der Stadt verdient ein Lob. Dagegen gestaltete sich bei den Mädchen die Suche nach einem Ausbildungsplatz etwas schwieriger. Mit Ausnahme eines Mädchens wurde schlussendlich aber für alle eine Anschlusslösung gefunden.

Während dieses Jahres wurde intensiv mit der Berufs- und Laufbahnberatung Altstätten zusammen gearbeitet, was vor

allem bei den Mädchen zu diesem guten Erfolg führte. Wir danken den vielen Betrieben, die bereit waren, in einer heute doch schwierigen Zeit, auch schulisch schwächere Schülerinnen und Schüler aufzunehmen und ihnen den Schritt in eine berufliche Zukunft zu ermöglichen.

Da das Projekt ein riesiger Erfolg war, wird es um ein Jahr verlängert.

Medienpädagogik

In den Frühlingsferien haben wir uns zum Thema «Umgang mit neuen Medien» weitergebildet. «Endlich einmal eine Schule, die das Thema angeht, bevor es brennt», war eine Aussage bei der Anfrage an die Pädagogische Hochschule Zürich. Der Referent, Herr Rolf Deubelbeiss, und unser Informatikverantwortlicher haben gemeinsam ein Tagesprogramm erstellt. Am Kursmorgen wurde ein Referat zum Thema: «Auf-

wachsen in der Mediengesellschaft – Herausforderungen für Jugendliche und Lehrpersonen» und ein Workshop «Jugendliche@irgendwo.com – zwischen fantasievoller Selbstdarstellung, Schutz der privaten Daten und Cyber-Mobbing» durchgeführt. Dabei haben wir viele neue Erkenntnisse gewonnen. Am Nachmittag wurden dann in Gruppen einzelne Themen angegangen. Der Nachmittag war etwas kurz bemessen und so haben wir nach den Ferien noch weiter daran gearbeitet. Es sind Unterlagen für einen Elternabend, ein Flyer zum Thema chatten und je eine Lektions-Planung zu den Themen «Umgang mit persönlichen Daten» und «Umgang mit dem Handy» entstanden. Im Team wurde beschlossen, diese beiden Themen in allen Schulklassen zu behandeln.

Schulleitungen Oberstufe

Bucher Georg, Schulleiter Schulareal Feld

Good Ralph, Schulleiter Schulareal Wiesental

Den Lehrkräften der beiden Schulareale Feld und Wiesental ist es ein wichtiges Anliegen, die Jugendlichen ihren Fähigkeiten entsprechend zu fördern und zu fordern.



Team Feld mit Schulleiter Georg Bucher (unten rechts).



Team Wiesental mit Schulleiter Ralph Good (hinten links).

Verwaltungsrechnung

Kontobezeichnung	Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Bürgerschaft / Behörde / Verwaltung						
10 Bürgerschaft / Geschäftsprüfung	63'946.65	-	17'400	-	26'400	-
12 Schulrat / Kommissionen / Verwaltung	545'574.01	1'660.50	535'200	2'000	582'200	5'700
2 Unterricht Volksschule						
22 Oberstufe	5'163'220.71	216'109.00	4'965'300	122'100	5'636'000	161'400
27 Sonderpädagogische Massnahmen	958'530.20	18'120.00	865'000	19'000	875'800	27'400
29 Informatik	135'793.09	-	120'200	-	95'700	4'000
3 Schulanlässe / Freizeitgestaltung						
30 Schulreisen	1'192.30	-	4'900	-	5'000	-
31 Sportanlässe während der Schulzeit	2'166.40	-	3'800	-	3'900	-
32 Schulverlegungen und Sportwochen	128'766.65	22'178.00	162'300	45'300	144'500	44'800
34 Besondere Veranstaltungen	44'695.30	-	84'300	-	60'000	-
36 Übrige Freizeitangebote	1'220.95	-	2'000	-	2'000	-
4 Gesundheit / Schulbetriebskosten						
40 Schularztdienst	7'676.10	-	7'500	-	8'200	-
41 Schulzahnpflege	18'546.70	-	21'600	1'000	19'200	500
42 Schulpsychologischer Dienst	11'522.80	-	15'400	-	15'000	-
45 Schülertransporte	94'882.60	-	67'400	-	97'600	-
47 Aufgabenhilfe	-	1'110.00	-	-	2'000	1'500
48 Übrige Schulbetriebskosten	30'285.10	-	29'000	-	30'900	-
5 Betrieb / Unterhalt Schulanlagen						
50 Betrieb / Unterhalt Schulanlagen	717'312.95	8'144.00	681'300	2'300	612'000	25'100
51 Benützungsschädigungen / Miete	30'342.45	4'721.25	33'000	9'500	34'000	12'500
9 Finanzen						
90 Finanzbedarf	-	9'131'973.24	-	8'901'100	-	9'436'800
91 Schulgelder	528'233.55	110'000.00	505'000	110'000	547'000	161'200
95 Zinsen	367'272.91	104.18	345'100	100	317'300	100
97 Allg. und nicht aufteilbare Posten	1'038.75	400.00	-	-	-	-
99 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	662'300.00	-	746'700	-	766'300	-
Total	9'514'520.17	9'514'520.17	9'212'400	9'212'400	9'881'000	9'881'000

Verwaltungsrechnung

Zusammenzug	Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Bürgerschaft / Behörde / Verwaltung	609'520.66	1'660.50	552'600	2'000	608'600	5'700
2 Unterricht Volksschule	6'257'544.00	234'229.00	5'950'500	141'100	6'607'500	192'800
3 Schulanlässe / Freizeitgestaltung	178'041.60	22'178.00	257'300	45'300	215'400	44'800
4 Gesundheit / Schulbetriebskosten	162'913.30	1'110.00	140'900	1'000	172'900	2'000
5 Betrieb / Unterhalt Schulanlagen	747'655.40	12'865.25	714'300	11'800	646'000	37'600
9 Finanzen	1'558'845.21	9'242'477.42	1'596'800	9'011'200	1'630'600	9'598'100
Total	9'514'520.17	9'514'520.17	9'212'400	9'212'400	9'881'000	9'881'000

Bürgerschaft/Behörde/Verwaltung*Bürgerschaft / Geschäftsprüfungskommission*

Die Geschäftsprüfungskommission der Oberstufe Altstätten möchte die Rechnungsrevision extern an ein in Altstätten ansässiges Treuhandbüro übergeben. Diese Lösung wird auch vom Stadtrat begrüsst. Im Budget ist dafür ein Betrag von Fr. 7'000.00 vorgesehen.

Schulrat / Kommissionen / Verwaltung:

Bei den Lohnkosten Verwaltung wird nur der reguläre Stufenanstieg budgetiert. In Absprache mit der Stadt Altstätten und den anderen Schulgemeinden auf dem Stadtgebiet wird mit 0% Teuerung kalkuliert. Die Lohnkosten der Schulleitungen mussten neu angepasst werden. Die Personalversicherungsbeiträge müssen gegenüber dem Vorjahr angepasst werden. Das bisherige Schülerverwaltungsprogramm SNV soll ab 2010 durch das vom Kanton empfohlene Programm der VRSG ersetzt werden. Dies vereinfacht die Datenlieferungen an den Kanton. Die Mehrkosten dafür betragen Fr. 7'700.00 für die Erstanschaffung sowie ca. Fr. 2'500.00 jährliche Supportkosten. Auf Neuanschaffungen von Apparaten und Mobilien wird verzichtet.

Volksschule

Bei den Lohnkosten wird nur mit dem regulären Stufenanstieg und einer Teuerung von 0% budgetiert. Vom Regierungsrat werden die Schulen erst im Dezember informiert, mit welchen Lohnkostenanstiegen für das Jahr 2010 gerechnet werden muss. Ob ein Teuerungsausgleich gewährt wird, entscheidet der Kantonsrat in der Novembersession.

Oberstufe

Die Führung von 2 Oberstufenklassen mehr ab Schuljahr 2009/10 wirkt sich massiv auf die Lohnkosten aus. Auch wird in Altstätten seit August 2009 eine Talentschule für Musik und ab August 2010 eventuell für bildnerische Gestaltung angeboten. Die Erhöhung der gesamten Lohnkosten beträgt Fr. 525'000.00. Die Sozialversicherungsbeiträge müssen gegenüber dem Budget 2009 um Fr. 110'000.00 angepasst werden.

Für die Anschaffungskosten von Lehr- und Verbrauchsmaterial wurde eine generelle Kürzung von 5% vom Schulrat beschlossen. Die Neuanschaffungen von Mobilien und Geräten wurde auf das Notwendigste gekürzt, was zu Einsparungen von ca. Fr. 30'000.00 führt.

Informatik

Die Finanzkommission und der Oberstufenschulrat haben beschlossen, die notwendigen Ersatzanschaffungen im Betrag von Fr. 60'300.00 für alte Computer und Zubehör im Jahre 2010 über die Investitionsrechnung abzurechnen. Die Anschaffungen werden auf 7 Jahre hinaus abgeschrieben.

Besondere Veranstaltungen

Schulrat und Finanzkommission haben den Beitrag an die besonderen Veranstaltungen um rund Fr. 30'000.00 gekürzt.

Gesundheit / Schulbetriebskosten

Die Budgetkosten für den Schülertransport müssen aufgrund der Ausgaben 2008 um rund Fr. 30'000.00 nach oben korrigiert werden.

Schulanlagen

Die baulich notwendigen Unterhaltskosten im Schulhaus Feld im Betrag von Fr. 24'800.00 und im Schulhaus Wiesental von Fr. 82'600.00, total zusammen Fr. 107'400.00, werden gemäss Beschluss des Schulrates und der Finanzkommission über die Investitionsrechnung abgerechnet und auf 10 Jahre hinaus abgeschrieben.

Finanzen*Schulgelder*

Der Beitrag Schulgelder an die Musikschule Oberrheintal muss gemäss Ausgaben 2008 angepasst und um knapp Fr. 40'000.00 erhöht werden. Durch die Eröffnung der neuen Talentschule wird gegenüber 2009 mit Fr. 50'000.00 mehr Schulgeldeinnahmen gerechnet.

Zinsen

Durch günstige Kapitalbeschaffungen sowie die stetige Abzahlung von Schulden reduzieren sich die Schuldzinsen jährlich.

Abschreibungen

Durch die neuen Investitionen von total Fr. 167'700.00 im Jahre 2010 erhöhen sich die Abschreibungen gegenüber 2009 um rund Fr. 19'000.00.

Das detaillierte Budget 2010 kann von interessierten Schulbürgerinnen und Schulbürgern auf dem Sekretariat eingesehen werden.

Investitionsrechnung

Kontobezeichnung	Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2 Volksschule						
Anschaffungen EDV	-	-	-	-	60'300	-
5 Schulanlagen						
Schulhaus Wiesental	-	-	-	-	82'600	-
Schulhaus Feld	-	-	-	-	24'800	-
6 Einnahmen						
69 Aktivierung	-	-	-	-	-	167'700
Total	-	-	-	-	167'700	167'700
Zusammenzug						
Ausgaben	-	-	-	-	167'700	-
Einnahmen	-	-	-	-	-	167'700
Total	-	-	-	-	167'700	167'700

Abschreibungsplan 2010

Objekte	Kredit	Tilgungs- periode	ursprüngl. Nettoinvest.	Buchwert 1. Jan. 09	Abschr. 09 budgetiert	Buchwert 31. Dez. 09	Abschr. 2010
Abgerechnet							
Schulhaus Wiesental							
– Sanierung Ergänzungsbau		2003–2012	453'733.80	180'000.00	45'000.00	135'000.00	45'000.00
Ergänzungsbau Feld III		1989–2014	1'100'000.00	264'000.00	44'000.00	220'000.00	44'000.00
Schulanlagen Feld I u. Feld III		1994–2016	5'547'200.00	1'929'200.00	241'200.00	1'688'000.00	241'200.00
Dachgeschoss Feld I		1999–2023	804'385.90	480'000.00	32'000.00	448'000.00	32'000.00
Pavillon Areal Feld		1999–2023	518'635.35	319'500.00	21'300.00	298'200.00	21'300.00
Schulhaus Wiesental							
– Land, Projektierung Anbau		2003–2027	966'853.65	741'000.00	39'000.00	702'000.00	39'000.00
Neubau Wiesental		2007–2031	7'729'154.05	7'107'000.00	309'000.00	6'798'000.00	309'000.00
Nicht abgerechnet							
Musikzentrum	380'000.00	2008–2032	380'000.00	364'800.00	15'200.00	349'600.00	15'200.00
EDV-Anschaffungen	60'300.00	2010–2016	60'300.00	0.00	0.00	0.00	8'600.00
Investitionen SH Feld u. Wiesental	107'400.00	2010–2019	107'400.00	0.00	0.00	0.00	11'000.00
Total				11'385'500.00	746'700.00	10'638'800.00	766'300.00

Kommentar zum Budget 2010 der Oberstufenschulgemeinde Altstätten

Das vorliegende Budget wurde detailliert berechnet und die Oberstufe Altstätten ist bemüht, mit den ihr anvertrauten Mitteln im Sinne einer sparsamen Haushaltsführung sorgfältig umzugehen.

Im Budget 2010 sind Gesamtausgaben von Fr. 9'881'000.00 vorgesehen (Budget 2009 Fr. 9'212'400.00). Zu erwähnen ist, dass im Budget 2010 gegenüber dem Vorjahr diverse Anpassungen bei den Sozialbeiträgen, Schultransportkosten, Schulgeld Musikschule sowie Schulgeld für auswärtige Beschulung gemacht werden mussten. Im Weiteren mussten auf das Schuljahr 2009/10 infolge grösserer Schülerzahlen zwei zusätzliche Klassenzüge geschaffen werden. Gegenüber den Gesamtaufwendungen der Jahresrechnung 2008 im Betrag von Fr. 9'514'520.17 steigen die Kosten 2010 um rund Fr. 366'500.00 oder 3.8%.

Der Finanzbedarf an die Politischen Gemeinden Altstätten und Eichberg beläuft sich im Jahre 2010 auf total Fr. 9'436'800.00. Der Finanzbedarf wird anhand der Schülerzahlen auf die beiden Gemeinden aufgeteilt.

Auf das Schuljahr 2009/10 haben verschiedene Personen ihre Tätigkeit bei der Schulgemeinde Altstätten aufgenommen.



Finanzbedarf 2010**1. Ausgaben**

Gemäss Voranschlag	9'881'700
--------------------	-----------

2. Einnahmen

Übrige Einnahmen	444'900
------------------	---------

3. Finanzbedarf 2010	9'436'800
-----------------------------	------------------

4. Aufteilung des Finanzbedarfs nach politischen Gemeinden

(Grundlage: Schülerzahl per 1. 1. 2009)

	Schülerinnen/Schüler
Stadt Altstätten	406
Gemeinde Eichberg	71
Total	477

4.1 Verteilung des Finanzbedarfs

Stadt Altstätten	406	8'032'161
Gemeinde Eichberg	71	1'404'639

4.2 Finanzbedarf 2010	477	9'436'800
------------------------------	------------	------------------



Nahezu 500 Schülerinnen und Schüler aus Eichberg, Hinterforst, Lüchingen und Altstätten besuchen die Oberstufe in Altstätten. Für einmal war nicht der beste Rechner oder die beste Rechnerin gesucht, sondern der schnellste Sprinter oder die schnellste Sprinterin.

Freundliche Einladung

Bürgerversammlung der
Oberstufenschulgemeinde
Altstätten
Ort: «Sonnen»-Saal,
Altstätten
Datum: Donnerstag,
26. November 2009,
19.30 Uhr

Traktanden

1. Voranschlag und Finanzbedarf 2010

Vorlage des Voranschlages sowie des Finanzbedarfes für 2010.

Antrag Schulrat:

1. Voranschlag und Finanzbedarf 2010 der Oberstufenschulgemeinde Altstätten seien zu genehmigen.

Antrag Geschäftsprüfungskommission:

1. Voranschlag und Finanzbedarf 2010 der Oberstufenschulgemeinde Altstätten seien zu genehmigen.

2. Allgemeine Umfrage



In und um Eichberg war die Hölle los – Anfang August wurden Keller gefüllt, Strassen und Kulturland überschwemmt; nach den sintflutartigen Regenfällen fiel sogar die Trinkwasserversorgung zum Teil aus. Nebst dem Zivilschutz und Feuerwehrleuten halfen auch Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Altstätten mit, Holz, welches von den über die Ufer getretenen Bächen angeschwemmt wurde, auf den Wiesen einzusammeln. Eine wertvolle Erfahrung für die Jugendlichen.

Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

54

Budget 2010

Geschätzte Schulbürgerinnen und Schulbürger

Als Geschäftsprüfungskommission haben wir die Schulrats-tätigkeit, die Jahresrechnung sowie den Voranschlag und Finanzbedarf der Oberstufenschulgemeinde Altstätten im Sinne der Gesetzgebung und der gültigen Vorschriften und Weisungen zu prüfen und zu beurteilen.

Während der Oberstufenschulrat für das Budget verantwortlich zeichnet, haben wir als Kontrollorgan den Voranschlag und den Finanzbedarf 2010 geprüft. Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Anträge des Schulrates über Voranschlag und Finanzbedarf den gesetzlichen Bestimmungen.

Als Ergebnis unserer Prüfungen beantragen wir:

Voranschlag und Finanzbedarf 2010 der Oberstufen-schulgemeinde Altstätten seien zu genehmigen.

Altstätten, 9. September 2009

Geschäftsprüfungskommission

Daniel Fischlin

Marcus Gächter

Sonja Kuster

Brigitte Segmüller

Ruedi Vetter

Bericht Baukommission Primarschule Altstätten

Für den betrieblichen Unterhalt ist im Budget 2010 ein Betrag von Fr. 39'000.00 (Vorjahr Fr. 39'000.00) enthalten. Über dieses Konto werden Aufwendungen für anfallende Reparaturen an Anlagen und den Unterhalt von Gebäuden abgerechnet. Allein für Wartungsverträge werden Fr. 12'000.00 pro Jahr aufgewendet (Heizung, Lift, Flachdächer etc.). Zu diesen Fixkosten kommen noch weitere Wartungskosten dazu, zum Beispiel alle drei Jahre für Feuerlöscher, Sicherheit Geräte Turnhallen etc. Mit diesem Betrag bestreiten wir auch die Unkosten, welche uns bei Sachbeschädigungen durch Dritte entstehen (Vandalismus). Der Schulrat budgetiert sehr sparsam und hofft, dass uns das nächste Jahr vor grösseren Überraschungen verschont.

Der Budgetbetrag für den baulichen Unterhalt beläuft sich für das Jahr 2010 auf Fr. 50'700.00 (Vorjahr Fr. 245'000.00). In diesem Jahr sind keine grösseren Investitionen vorgesehen. Im Jahr 2011 haben wir vorgesehen, die Fassade bei der Turnhalle

Bild zu sanieren. Hier wachsen die Probleme mit der Verschimmelung der Aussenwand. Energetische Probleme bestärken uns ebenfalls in diesem Entschluss.

Die Schule ist gewillt, sparsam mit Ihren Steuern umzugehen. Anstehende Renovationen dürfen aber nicht zu lange aufgeschoben werden: Zu spät ausgeführte Sanierungen können uns ein Mehrfaches kosten.

Der Start für die Erweiterung und Erneuerung der Turnhalle Schöntal durch das Hochbauamt St. Gallen, der Stadt Altstätten und der Primarschule Altstätten verzögert sich auf Grund einer Einsprache. Der genaue Baubeginn ist noch nicht bekannt.

Präsident Baukommission Primarschule
Roland Baumgartner



Bei schönstem Wetter fand auf dem Schulareal Bild die Schuleröffnungsfeier statt.

Pädagogischer Bericht Schulleitungen

In der Schuleinheit **Schöntal** stehen in diesem Schuljahr zwei Themen im Mittelpunkt unserer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung: Zum einen wollen wir uns intensiv mit *Medienpädagogik* auseinandersetzen, zum andern versuchen wir durch «*innere und äussere Differenzierung*» den immer vielfältiger werdenden individuellen Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden.

Die Aufgabenstellung «*Medienpädagogik fördern*» wollen wir gemeinsam mit unserem Elternrat «ERSA» angehen. Hier handelt es sich um eine klassische Erziehungsaufgabe, die die Schule nur gemeinsam mit dem Elternhaus effizient erfüllen kann. Neue Medien spielen im Alltag der Jugendlichen eine immer dominantere Rolle. Das hat viele positive Seiten, denn Computer und Internet sind in der Schule und auch im privaten Bereich nicht mehr wegzudenken; ähnliches gilt auch für das Handy. Die «Neuen Medien» bergen aber auch Gefahren. Internetsucht, Vereinsamung und Realitätsverlust sind Stichworte dazu. Gemeinsam mit den Eltern wollen wir die Chancen und Gefahren der «Neuen Medien» kennenlernen und einen sinnvollen Umgang mit Fernsehen, Handy und Computer erarbeiten. Dazu werden wir gemeinsam mit unserem Elternrat einen Informationsabend mit Fachleuten organisieren. An einem Samstagvormittag werden wir Eltern und Lehrpersonen zudem in verschiedenen Workshops die Möglichkeit

bieten, beim praktischen Umgang Computerspiele, Chat, Handy usw. näher kennen zu lernen. In einem Gedankenaustausch mit den Mitgliedern unseres Elternrates wollen wir dann versuchen, Empfehlungen für den Umgang mit den neuen Medien in der Schule und im Elternhaus zu erarbeiten.

Der Schwerpunkt «*innere und äussere Differenzierung*» steht im Mittelpunkt unserer beiden pädagogischen Arbeitstage in den Sommerferien 2010. Dabei geht es uns vor allem um das Kennenlernen von weiteren Möglichkeiten der inneren Differenzierung. Die zentrale Frage: Wie können wir in bestimmten Unterrichtsphasen mit unterschiedlich anspruchsvollen Aufgabenstellungen auf die sehr unterschiedlichen Bedürfnisse der einzelnen Schüler eingehen, um sie möglichst effizient zu fördern und zu fordern? Da in unserem Schulhaus schon ein grosser Pool an speziellem Fachwissen zu diesem Thema vorhanden ist, setzen wir vor allem auf einen intensiven internen Austausch. Bei Bedarf werden wir auch Fachkräfte von aussen beiziehen.

In Sachen «*äussere Differenzierung*» starten wir mit Beginn des zweiten Semesters unser «BiGest-Atelier Schöntal». In diesem Atelier werden hochmotivierte und begabte Schülerinnen und Schüler im Bildnerischen Gestalten während und ausserhalb der Schulzeit gefördert. Dafür haben wir drei Wochenlek-



Team Bild mit dem stv. Schulleiter Ernst Dürr (3. von links)



Team Klaus

tionen vorgesehen. Die Grösse der Gruppe ist auf acht Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe (4.–6.Klasse) beschränkt. Diese kleine Gruppengrösse ermöglicht uns, die Schüler möglichst individuell zu betreuen und zu fördern.

Für den neu geschaffenen Schulkreis **Bild-Klaus** stand in diesem Jahr im Vordergrund, die beiden bisher selbständigen Einheiten Bild und Klaus zusammenzuführen. Dabei war wichtig, in dieser «Fusion» die Stärken der beiden verschiedenen Kulturen soweit möglich zu erhalten und trotzdem eine Öffnung und ein Miteinander zu erreichen.

Die Schuleinheit Bild-Klaus wurde durch den Zusammenschluss zur grössten Schuleinheit Altstätens: In 12 Schulklassen, 5 Kindergärten, 2 Einführungsklassen und einer Kleinklasse unterrichten 39 Lehrpersonen, verteilt auf 4 Schulhäuser (Bild, Klaus, Institut und Josefsheim) 425 Schüler/innen. Diese alle zu einem grossen Bildungsteam zusammenschweissen, erfordert von jedem einzelnen viel Flexibilität und Bereitschaft, sich einzuordnen und offen zu sein für Neues. Dieser Prozess ist noch am Laufen und wird sicherlich noch einige Zeit beanspruchen.

Leider erkrankte in dieser heiklen Phase die Schulleiterin, Frau Doris Kühnis. Die entsprechenden operativen Eingriffe

waren erfolgreich und der Heilungsverlauf gibt Anlass zu Zuversicht. Bis zur völligen Genesung von Frau Kühnis, der wir auch an dieser Stelle alles Gute wünschen, wird das Team Bild-Klaus durch Herrn Ernst Dürr geführt.

Die «*Pädagogischen Arbeitstage*», an welchen alle Lehrer/innen der Schule Altstätens drei Tage der zweiten Frühlingsferienwoche «opferten», waren ein wertvolles Zeitfenster, sich intensiv diversen organisatorischen Projekten der Schuleinheit und der Stufenanliegen zu widmen. So konnten Anlässe, die ihren festen Platz im Jahresablauf haben, schon weit voraus und ohne Zeitdruck geplant und weitgehend abrufbereit organisiert werden. Zwar machte es teilweise noch Mühe, in den Frühlingstagen eine Adventsfeier oder den Faschnachtsanlass vorzubereiten, andererseits werden so die Ressourcen der Lehrpersonen unter dem Schuljahr geschont, da zusätzliche Spurguppen für die Organisation der Anlässe entfallen. Für den Schulkreis Bild-Klaus waren die Pädagogischen Arbeitstage besonders wertvoll, boten sie doch Gelegenheit, die neue Verbundenheit in gemischten Arbeitsgruppen unter Beweis zu stellen.

Zurzeit setzt sich die Lehrerschaft Bild-Klaus ganz besonders zum Ziel, den Unterricht zu intensivieren durch eine «innere Differenzierung». Damit soll einerseits die Heterogenität in



Team Klaus Institut



Team Kindergarten Josefsheim

den Klassen aufgefangen werden, andererseits wollen wir die Kinder verstärkt dort abholen, wo sie in ihrem Wissensstand und ihrem Leistungsvermögen stehen. Nach den Herbstferien werden die Lehrpersonen durch einen Dozenten der Pädagogischen Hochschule in einem ganztägigen Weiterbildungskurs über Chancen und Möglichkeiten, aber auch über die Grenzen dieser Individualisierung informiert. Darauf aufbauend werden die Lehrer/innen Sinnvolles in ihren Unterricht einfließen lassen und damit das Lernen für die Kinder weiter intensivieren – ganz nach dem Motto: Im guten Unterricht wird mehr gelernt als gelehrt.

Schulleitungen Primarschule

Längle Martin, Schulleiter Schulkreis Schöntal

Dürr Ernst, stellvertretender Schulleiter Schulkreis Bild-Klaus



Team Schöntal mit Schulleiter Martin Längle (hinten 4. von links)

Verwaltungsrechnung

Kontobezeichnung	Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Bürgerschaft / Behörde / Verwaltung						
10 Bürgerschaft / Geschäftsprüfung	37'624.05	-	15'700	-	25'400	-
12 Schulrat / Kommissionen / Verwaltung	571'344.19	13'931.25	580'500	8'000	645'300	6'200
2 Unterricht Kindergarten / Volksschule						
20 Kindergarten	969'404.85	18'262.00	1'137'200	15'600	1'177'400	12'000
21 Primarstufe	4'657'102.01	186'031.90	4'246'600	91'600	4'419'600	100'200
27 Sonderpädagogische Massnahmen	1'105'423.45	53'226.00	1'267'800	68'000	1'394'000	48'000
29 Informatik	107'959.30	-	123'300	-	82'600	-
3 Schulanlässe / Freizeitgestaltung						
30 Schulreisen	7'745.05	-	5'400	-	12'500	-
31 Sportanlässe während der Schulzeit	5'100.40	-	5'300	-	5'000	-
32 Schulverlegungen und Sportwochen	179'502.60	35'128.50	170'100	46'800	186'600	39'200
34 Besondere Veranstaltungen	30'526.85	-	46'600	-	38'000	-
4 Gesundheit / Schulbetriebskosten						
40 Schularztdienst	10'274.00	-	9'300	-	9'800	-
41 Schulzahnpflege	30'244.85	402.25	23'800	800	24'900	500
42 Schulpsychologischer Dienst	79'738.65	-	112'500	-	89'500	-
45 Schülertransporte	212'046.30	-	158'100	300	213'100	15'000
47 Aufgabenhilfe	29'280.70	6'845.00	32'400	4'500	32'300	9'000
48 Übrige Schulkosten	24'195.60	-	28'000	300	29'000	-
5 Schulanlagen						
50 Betrieb und Unterhalt Schulanlagen	934'573.80	45'510.60	997'800	57'000	848'800	48'000
51 Benützungsschädigungen / Mieten	114'938.40	33'105.00	117'000	37'000	121'700	36'000
9 Finanzen						
90 Finanzbedarf	-	9'587'916.78	-	9'515'400	-	9'875'700
91 Schulgelder	607'731.30	56'833.00	433'000	56'000	521'000	73'500
94 Liegenschaften des Finanzvermögens	398'560.00	398'560.00	-	-	-	-
95 Zinsen	116'714.85	104.87	105'600	100	89'600	100
97 Allgemeine u. nicht aufteilbare Posten	6'425.95	-	200	-	2'400	500
99 Abschreibung auf Verwaltungsvermögen	199'400.00	-	285'200	-	295'400	-
Total	10'435'857.15	10'435'857.15	9'901'400	9'901'400	10'263'900	10'263'900

Verwaltungsrechnung

Zusammenzug	Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Bürgerschaft / Behörde / Verwaltung	608'968.24	13'931.25	596'200	8'000	670'700	6'200
2 Unterricht Kindergarten / Volksschule	6'839'889.61	257'519.90	6'774'900	175'200	7'073'600	160'200
3 Schulanlässe / Freizeitgestaltung	222'874.90	35'128.50	227'400	46'800	242'100	39'200
4 Gesundheit / Schulbetriebskosten	385'780.10	7'247.25	364'100	5'900	398'600	24'500
5 Schulanlagen	1'049'512.20	78'615.60	1'114'800	94'000	970'500	84'000
9 Finanzen	1'328'832.10	10'043'414.65	824'000	9'571'500	908'400	9'949'800
Total	10'435'857.15	10'435'857.15	9'901'400	9'901'400	10'263'900	10'263'900

Bürgerschaft / Behörde / Verwaltung*Bürgerschaft / Geschäftsprüfungskommission*

Die Geschäftsprüfungskommission der Primarschule Altstätten möchte die Rechnungsrevision extern an ein in Altstätten ansässiges Treuhandbüro übergeben. Diese Lösung wird auch vom Stadtrat begrüsst. Im Budget ist dafür ein Betrag von Fr. 8'000.00 vorgesehen.

Schulrat / Kommissionen / Verwaltung

Bei den Lohnkosten Verwaltung wird nur der reguläre Stufenanstieg budgetiert. In Absprache mit der Stadt Altstätten und den anderen Schulgemeinden auf dem Stadtgebiet wird mit 0 % Teuerung kalkuliert. Die Lohnkosten der Schulleitungen mussten neu angepasst werden. Die Personalversicherungsbeiträge müssen gegenüber dem Vorjahr angepasst werden.

Das bisherige Schülerverwaltungsprogramm SNV soll ab 2010 durch das vom Kanton empfohlene Programm der VRSG ersetzt werden. Dies vereinfacht die Datenlieferungen an den Kanton. Die Mehrkosten dafür betragen Fr. 10'300.00 für die Erstanschaffung sowie ca. Fr. 3'400.00 jährliche Supportkosten. Auf weitere Neuanschaffungen von Apparaten und Mobilien wird verzichtet.

Kindergarten und Volksschule

Bei den Lohnkosten wird nur mit dem regulären Stufenanstieg und einer Teuerung von 0 % budgetiert. Vom Regierungsrat werden die Schulen erst im Dezember informiert, mit welchen Lohnkostenanstiegen für das Jahr 2010 gerechnet werden muss. Ob ein Teuerungsausgleich gewährt wird, entscheidet der Kantonsrat in der Novembersession.

Kindergarten

Für die Anschaffungskosten von Lehr- und Verbrauchsmaterial wurde eine generelle Kürzung von 5 % vom Schulrat beschlossen. Auf die Anschaffung von neuen Mobilien und Geräten wird soweit möglich verzichtet.

Primarschule

Auf das Schuljahr 2009/10 musste aufgrund der unvorhersehbar grossen Anzahl Erstklässler ein zusätzlicher Klassenzug eröffnet werden. Im Sommer 2010 wechseln 3 Primarklassen in die Oberstufe, neu treten aber 4 oder 5 Klassen in die Primarschule ein. Ab Februar 2010 wird im Schulhaus Schöntal im Rahmen der Begabtenförderung auf der Mittelstufe ein Atelier Bildnerische Gestaltung angeboten. Dieses Angebot soll nach Möglichkeit baldmöglichst allen Mittelstufenschülern zur Verfügung stehen.

Die Lohnmehrkosten betragen gesamthaft gegenüber 2009

Fr. 83'300.00. Die Sozialversicherungsbeiträge, insbesondere diejenigen der Pensionskasse, müssen gegenüber dem Budget 2009 um rund Fr. 63'000.00 angepasst werden. Aufgrund von Erfahrungswerten werden Fr. 60'000.00 mehr Stellvertretungskosten budgetiert. Für die Anschaffungskosten von Lehr- und Verbrauchsmaterial wurde eine generelle Kürzung von 5 % vom Schulrat beschlossen.

Die Neuanschaffungen von Mobilien und Geräten werden auf das Notwendigste gekürzt, was zu Einsparungen von ca. Fr. 65'000.00 führt. Zu erwähnen ist hier insbesondere, dass jährlich Fr. 20'000.00 für den Ersatz des Mobiliars eines Klassenzimmers budgetiert werden. Bei total 37 Klassenzimmern auf der Kindergarten- und Primarstufe bedeutet dies, dass die Schülerpulte und Stühle einiges mitmachen, bis diese nach knapp 40 Jahren ersetzt werden können.

Sonderpädagogische Massnahmen

Die Kosten für die Logopädie werden aufgrund der Jahresrechnung 2008 um rund Fr. 80'000.00 höher budgetiert. Auch die Kosten für Psychomotorik und Rhythmikförderstunden sind in den letzten Jahren stetig gewachsen und es werden dafür Fr. 22'000.00 mehr als 2009 budgetiert. Die IV-Beiträge an die pädagogisch-therapeutischen Massnahmen sind in den letzten Jahren stetig zurückgegangen und werden deshalb mit Fr. 17'000.00 weniger budgetiert.

Informatik

Die Finanzkommission und der Primarschulrat haben beschlossen,

Investitionsrechnung

Kontobezeichnung	Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2 Volksschule						
Anschaffungen EDV	-	-	-	-	71'000	-
5 Ausgaben						
Erweiterung 3-Fach-Turnhalle Schöntal	-	-	3'020'000	-	2'920'000	-
6 Einnahmen						
69 Aktivierung	-	-	-	3'020'000	-	2'991'000
Total	-	-	3'020'000	3'020'000	2'991'000	2'991'000
Zusammenzug						
Ausgaben	-	-	3'020'000	-	2'991'000	-
Einnahmen	-	-	-	3'020'000	-	2'991'000
Total	-	-	3'020'000	3'020'000	2'991'000	2'991'000

die notwendigen Ersatzanschaffungen für alte Computer und Zubehör im Jahre 2010 über die Investitionsrechnung abzurechnen. Die Anschaffungen betragen Fr. 71'000.00 und werden auf 7 Jahre hinaus abgeschrieben.

Schulanlässe / Freizeitgestaltung

Aufgrund einer höheren Schülerzahl in der 5. Primarklasse steigen die Aufwendungen für das Skilager kurzfristig an. Schulrat und Finanzkommission haben die Beträge für besondere Anlässe wie Projektwochen und Exkursionen um 5 % gekürzt.

Gesundheit / Schulbetriebskosten*Schülertransporte*

Die Budgetkosten für den Schülertransport müssen aufgrund der Ausgaben 2008 um rund Fr. 40'300.00 nach oben korrigiert werden.

Aufgabenhilfe

Die Elternbeiträge an die Aufgabenhilfe wurden erhöht.

Schulanlagen

Alle baulichen Unterhaltsarbeiten, welche nicht dringlich ausgeführt werden müssen, wurden vom Schulrat und der Finanzkommission auf das Jahr 2011 verschoben. Dies entlastet das Budget 2010 mit rund Fr. 50'000.00. Die Neuanschaffung von Mobilien und Geräten wird auf das Notwendigste und Dringlichste gekürzt.

Finanzen*Schulgelder*

Der Beitrag Schulgelder an die Musikschule Oberrheintal muss gemäss Ausgaben 2008 angepasst und um Fr. 25'000.00 erhöht werden. Der Beitrag für die auswärtige Beschulung von Primarschülern hat sich in den letzten Jahren massiv erhöht. Der Beitrag pro Schüler beträgt im Jahr Fr. 21'000.00. Im Budget 2010 wird deshalb mit Fr. 63'000.00 mehr als 2009 gerechnet. Die Einnahmen an Schulgeldern von anderen Schulgemeinden (Einführungsklasse

und Kleinklasse) wurden mit den Primarschulen Hinterforst und Lüchingen abgestimmt.

Zinsen

Durch günstige Kapitalbeschaffungen sowie die stetige Abzahlung von Schulden reduzieren sich die Schulzinsen jährlich.

Abschreibungen

Durch die neuen Investitionen in der EDV, Fr. 71'000.00 im Jahre 2010, erhöhen sich die Abschreibungen gegenüber 2009 leicht.

Das detaillierte Budget 2010 kann von interessierten Schulbürgerinnen und Schulbürgern auf dem Sekretariat eingesehen werden.

Heiss begehrt – der «gsundi» Znüni an der Schuleröffnungsfeier im Schulhaus Klaus wie auch ...



Abschreibungsplan 2010

Objekte	Kredit	Tilgungs- periode	ursprüngl. Nettoinvest.	Buchwert 1. Jan. 09	Abschr. 09 budgetiert	Buchwert 31. Dez. 09	Abschr. 2010
Abgerechnet							
Institut Klaus		1999–2023	761'573.25	455'558.20	30'500.00	425'058.20	30'500.00
Doppelkindergarten Feldstr.		1997–2021	1'411'072.40	733'772.40	56'400.00	677'372.40	56'400.00
Renovation Josefsheim		1996–2020	901'716.35	430'315.90	35'900.00	394'415.90	35'900.00
Fassadensanierung Schöntal		2003–2027	1'338'965.00	1'021'515.30	53'800.00	967'715.30	53'600.00
Nicht abgerechnet							
Musikzentrum	570'000.00	2007–2032	570'000.00	524'400.00	22'800.00	501'600.00	22'800.00
Erweiterung 3-Fach-Turnhalle							
Schöntal	2'145'000.00	2010–2035		0.00	86'000.00	0.00	86'000.00
EDV-Investitionen	71'000.00	2010–2016		0.00	0.00	0.00	10'200.00
Total				3'165'561.80	285'400.00	2'966'161.80	295'400.00



... im Schulhaus Klaus Institut.

Kommentar zum Budget 2010 der Primarschulgemeinde Altstätten

Das vorliegende Budget wurde detailliert berechnet und die Primarschule Altstätten ist bemüht, mit den ihr anvertrauten Mitteln im Sinne einer sparsamen Haushaltsführung sorgfältig umzugehen.

Der Finanzbedarf von der Politischen Gemeinde Altstätten beträgt im Jahre 2010 Fr. 9'875'700.00.

Im Budget 2009 sind Gesamtausgaben von Fr. 10'263'900.00 vorgesehen (Budget 2009 Fr. 9'901'400.00). Zu erwähnen ist, dass im Budget 2010 gegenüber dem Vorjahr diverse Anpassungen bei den Sozialbeiträgen, Stellvertretungen, sonderpädagogischen Massnahmen, Schultransportkosten, Schulgeld Musikschule sowie Schulgeld für auswärtige Beschulung gemacht werden mussten. Auch die Eröffnung eines neuen Klassenzuges wirkt sich erhöhend auf die Lohnkosten aus. Gegenüber den Gesamtaufwendungen der Jahresrechnung 2008 im Betrag von Fr. 10'435'857.15 sinken die Aufwandskosten 2010 um rund Fr. 172'900.00 oder 1,65%.

Im Schulhaus Schöntal wurde mit viel Schwung ins neue Schuljahr gestartet – in der Hoffnung – den Schwung entsprechend mit ins Schulzimmer nehmen zu können.



Finanzbedarf 2010**1. Ausgaben**

Gemäss Voranschlag	10'263'900
--------------------	------------

2. Einnahmen

Übrige Einnahmen	388'200
------------------	---------

3. Finanzbedarf 2010

9'875'700



Vor den Sommerferien genossen es die Jüngsten der Schulgemeinde – die Kindergärtler an der Feldstrasse – für einmal im Freien bei strahlendem Sonnenschein Kindergartenunterricht zu haben.

Freundliche Einladung

Bürgerversammlung der
Primarschulgemeinde
Altstätten
Ort: «Sonnen»-Saal,
Altstätten
Datum: Donnerstag,
26. November 2009,
anschliessend an die
Bürgerversammlung
der Oberstufe

Traktanden

1. Voranschlag und Finanzbedarf 2010

Vorlage des Voranschlages sowie des Finanzbedarfes für 2010.

Antrag Schulrat:

1. Voranschlag und Finanzbedarf 2010 der Primarschulgemeinde Altstätten seien zu genehmigen.

Antrag Geschäftsprüfungskommission:

1. Voranschlag und Finanzbedarf 2010 der Primarschulgemeinde Altstätten seien zu genehmigen.

2. Allgemeine Umfrage

Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

66

Budget 2010

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir als Kontrollorgan der Primarschulgemeinde Altstätten – das Budget 2010 der Primarschulgemeinde Altstätten geprüft.

Für das Budget, die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Primarschulrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Als Ergebnis unserer Prüfung beantragen wir:

Voranschlag und Finanzbedarf 2010 der Primarschulgemeinde Altstätten seien zu genehmigen.

9450 Altstätten, 8. September 2009

Geschäftsprüfungskommission

Engler Rita

Loher Nicole

Küng Hanspeter

Jenny Philipp

Zimmermann Judith

Impressum

Redaktion	Stadtkanzlei Altstätten Oberstufe Altstätten Primarschule Altstätten
Konzept	Mediapolis AG für Kommunikations-Management, St. Gallen
Fotos	Foto Elstner, Altstätten Schule Altstätten Stadtkanzlei Altstätten (S. 1, 4)
Druck	RVA Druck und Medien AG, Altstätten

P.P.

9450 Altstätten